

Deutsche Rundschau

in Polen

Bezugspreis: Polen und Danzig: In den Ausgabestellen und Filialen monatl. 3,50 zł, mit Zustellgeld 3,80 zł. Bei Postbezug monatl. 3,89 zł, vierteljährlich 11,66 zł. Unter Streifenband monatl. 7,50 zł, Deutschland 2,50 RM. — Einzel-Nr. 25 gr., Sonntags-Nr. 30 gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung etc.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Fernruf Nr. 3594 und 3595.

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt
Pommereller Tageblatt

Anzeigenpreis: Polen und Danzig die einspaltige Millimeterzeile 15 gr., die Millimeterzeile im Reklameteil 125 gr. Deutschland 10 bzw. 70 Pf. Abwärts Ausland 50%, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift u. schwierigerem Satz 50%, Aufschlag. — Abstellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postkonten:** Polen 202157, Danzig 2528.

Nr. 203

Bydgoszcz/Bromberg, Sonntag, 5. September 1937.

61. Jahrg.

Willkommen, Kameraden der Deutschen Vereinigung!

Die Deutschen der alten „Burg an der Bräse“ grüßen Euch von Herzen! Schon vor Beginn unserer Zeitrechnung hatten hier die Burgunder ihre Wohnung. Dann stellte König Kasimir der Große am 19. April 1346 den beiden Deutschen Johann Kesselhut und seinem Genossen Konrad die Urkunde aus, die ihnen die Vollmacht gab, „auf einem menschenleeren und öden Felde“ eine Stadt nach dem Magdeburger Recht anzulegen und sie mit deutschen Ansiedlern zu besetzen. So haben wir Deutsche, wie überall an Weichsel, Neße und Warthe, auch in Bromberg, dem Sitz der Deutschen Vereinigung und ihrem Tagungsort für die General- und Delegiertenversammlung keine Gastrolle zu spielen; wir haben hier Heimatrecht und sind deshalb auch in besonderer Weise mit dem Wohl und Wehe von Staat und Mehrheitsvolk verbunden. Als polnische Staatsbürger und deutsche Volksgenossen teilen wir Art, Heimat und Schicksal. So erfüllen wir heute auch nicht die mehr oder weniger angenehme Pflicht, „fremde Gäste“ zu begrüßen, unser Willkommensgruß gilt vielmehr den Brüdern und Schwestern einer großen Familie, den Kameraden der Deutschen Vereinigung!

Wir haben uns unsere Art nicht gewählt. Wir sind als Deutsche geboren; wir wollen und können diesen Stand auch niemals verleugnen. Es ist auch nicht so, daß uns der Storch an unserem allerersten Geburtstag rein „zufällig“ in eine deutsche Wiege gelegt hätte; wir sind vielmehr von deutschen Vätern gezeugt, von deutschen Müttern geboren, wir sind Zwischenglieder im ewigen Kreislauf der deutschen Nation, der deutschen Bluts- und Lebensgemeinschaft.

Wir haben uns auch unsere Heimat nicht gewählt. Wir sind vielmehr genau so wie in unsere Sippe in dieses Land hineingeboren oder durch Ehe und Arbeit hineinverflochten. Weil uns hier Gottes Sonne zuerst schien, oder weil sie hier den Eifer und Schweiß unserer besten Jahre gesiegt hat, — deshalb müssen wir dieses Land ewig lieb haben und ihm die Treue halten, auch wenn wir früher hier ein Heer waren und jetzt ein Fähnlein geworden sind.

Wir haben uns gleichfalls unser Schicksal nicht gewählt; Deutsche in Polen zu sein. Wir waren und sind weniger Subjekt, denn Objekt der Weltgeschichte, und jedes „kompromißlose“ Wollen findet bei uns meist früher als später seine Grenze. Aber wir — gerade wir „letzten Götter“ — sind aus dem Holz geschnitten, das sich vom Schicksal wohl beugen aber nicht zerbrechen läßt, das es in immervährendem Kampf meistern und für sich selbst fruchtbar machen will. Wir wollen nicht zu denen gehören, die fliehen, sondern zu denen, die bleiben!

Wir haben uns aber dabei die „Deutsche Vereinigung“ gewählt, weil wir auf die Erhaltung unserer Art und Heimat bedacht sind, und weil wir wissen, daß man in unserer Lage nur als Gemeinschaft das Schicksal zwingen kann, nicht aber als Eigenbrötler und Parteigänger mit gemeinschaftsfeindlicher Überheblichkeit. Wir wohnen nicht alle in der Niederung, aber wir wissen, was es heißt, wenn man ohne festen Deich der ungebändigten Weichsel gegenübertritt. Das Deichen erfordert viel Arbeit und Verstand, und in der Deichgenossenschaft hat man Lasten genug miteinander und aneinander zu tragen; aber was sollte aus Feld, Vieh und Haus werden, wenn man ohne diese Gemeinschaft erwarten wollte, was kommt und den ungezügeltsten Strom draußen ließe, wohin es ihm beliebt?

Wir haben uns auch den Leiter der „Deutschen Vereinigung“ gewählt. Wißt ihr noch, ihr Delegierten, wie das vor zwei Jahren war, als der innere Kampf noch nicht zugunsten der Latrone entschieden zu sein schien, als wir uns einstimmig zu dem Mann bekannten, der alle um Haupteslänge überragte und den unsere und seine Jugend in willbewogener Zeit auf den Schild erhob? Auch er ist ein Mensch und kein Gott, ja er hat selbst an der Spitze dieser größten völkischen Organisation des Deutschums in Polen nach Lage der Dinge weniger Macht als andere Führer und Präsidenten; aber er ist unserem Bund genau so verantwortlich wie unser Vertrauen ihn tragen soll. Auch Vertrauen ist Macht, und das Bewußtsein, in einem gerechten Kampf zu stehen, verleiht Stärke und Kraft.

Wir haben uns endlich auch für die Richtung entschieden, in der wir gemeinsam marschieren wollen. Wir wissen, daß wir keine Rechte verlangen dürfen, wenn wir nicht in vorbildlicher Treue unsere Pflichten erfüllen. Wir pochen nicht auf irgendwelchen Privilegien, wir verlangen nichts weiter als Gerechtigkeit. Als polnische Staatsbürger achten wir den Staat dem wir verpflichtet sind, suchen wir die Mäßigung und Freundschaft des Mehrheitsvolkes, das diesem Staat die charakteristische Note gibt. Auch Deutsche und Polen sind in gemeinsamen Schicksalsfäden miteinander verflochten. Wir wollen nicht gegeneinander, sondern füreinander den Lebenskampf führen.

Doch auch in dieser oft bewährten wie oft verkannten Haltung bleiben wir Deutsche mit unserer völkischen Eigenart, deren Erhaltung wir ebenso den polnischen Volksgenossen im Ausland aus vollem Herzen gönnen. Deshalb empfinden wir stark und verantwortlich die Gemeinschaft aller Deutschen in Polen, die für uns im Rat der Deutschen ihren ersten organisatorischen Ausdruck erhalten hat. Der Vorsitzende dieses Rates, der durch das Vertrauen des Herrn Staatspräsidenten in den Senat berufen wurde, wollte heute zu uns Deutschen in Westpolen sprechen, wie er gestern in Lodz oder auch in Biala die Deutschen der anderen Teil-

gebiete der Republik begrüßt hat. Leider wurde Herr Senator Hasbach in letzter Stunde durch eine ernste Erkrankung an diesem Vorhaben gehindert.

Ueber den Rahmen unserer deutschen Volksgruppe hinaus, in der wir uns immer enger zusammenschließen, fühlen wir uns mit Zug und Recht als Glieder der gesamtdeutschen Nation, von der wir geistig ebenso wenig zu emigrieren gedenken, wie wir nach Sprache und Herkunft von den Deutschen im Reich und in der zweiten Welt zu trennen sind. Sondern wir uns ab, dann sterben wir ab. Erneuern wir nicht unseren Sinn, dann werden wir uns bald von der Sinnlosigkeit unseres Daseins überzeugen können. Der Nationalismus und Sozialismus, die unsere Haltung bestimmen, ist gerade für uns keine fremde Luxusware, sondern ein Nahrungsmittel ersten Bedarfs. Verkennen wir andererseits unsere besondere Lage und Aufgabe, dann verschlagen wir nicht minder freventlich das Dach, unter dem wir wohnen. Wir leben bewußt

Dadurch wird alles Große in der Welt, daß ein Mensch sich an seiner Stelle verantwortlich fühlt, ob man ihn sieht oder nicht, ob es ihm gedankt wird oder nicht, ja schließlich ohne die Gewähr, ob der Erfolg seiner Mühe jemals entsprechen wird oder nicht.

Georg Stammer

Die Deutschland-Reise Mussolinis

wird jetzt bestätigt.

Der von der polnischen Presse schon vor einigen Tagen angekündigte Besuch Mussolinis in Deutschland wird jetzt durch das Deutsche Nachrichten-Bureau bestätigt. In dieser Meldung heißt es:

„In der zweiten Hälfte des September wird der italienische Regierungschef Benito Mussolini dem Führer und Reichkanzler auf dessen Einladung einen Besuch in Deutschland abstatten. Es ist ein Ereignis von einzigartiger, überragender Bedeutung, daß sich der Schöpfer des faschistischen Italien und der Schöpfer des Nationalsozialistischen Deutschland in dieser Weise persönlich begegnen. Die Zukunft soll und wird dazu dienen, auf neue die enge ideelle Verwandtschaft und Verbundenheit der gewaltigen revolutionären Bewegungen zu befestigen, die in den beiden Ländern zu einer Neugestaltung des gesamten völkischen und staatlichen Lebens geführt haben. Mit seinem Führer weiß sich das ganze im Nationalsozialismus geeinte deutsche Volk eins in der tief empfundenen Freude, den Duce des faschistischen Italien demnächst auf deutschem Boden begrüßen zu können.“

Italien boykottiert die Völkerbundtagung.

Aus Rom wird amtlich mitgeteilt, daß Italien für die bevorstehende Völkerbundtagung keine Delegation nicht entsenden wird, solange die Frage des Ausschlusses des abessinischen Delegierten aus dem Völkerbund entsprechend der Forderung Mussolinis nicht endgültig geregelt ist.

Deutschlands Durchgangsverkehr

durch Polen.

Neue Verhandlungen in Warschau.

Am 6. September 1937 beginnen in Warschau die Verhandlungen zwischen den Deutschen und Polnischen Regierungen über die Regelung des Eisenbahndurchgangsverkehrs zwischen Ostpreußen und dem übrigen Deutschland durch Polen für das Jahr 1938. Als in den Jahren 1935/36 die von Deutschland an Polen für die polnischen Beförderungsleistungen im Korridor zu leistenden, damals sehr hohen Devisenzahlungen zu Schwierigkeiten führten, hatte im Jahre 1936 ein Teil des Verkehrs über See umgeleitet werden müssen. Am 22. Dezember 1936 war dann nach längeren Verhandlungen eine Einigung der Deutschen und Polnischen Regierung erzielt worden, die es ermöglicht hatte, die Verkehrsbeschränkungen auf dem Eisenbahnweg wieder aufzuheben und den Eisenbahnweg ebenso wie früher für den Durchgangsverkehr völlig freizugeben. Zum Zweck möglicher Ersparung von Devisen wird seitdem der Eisenbahnverkehr über die kürzesten polnischen Durchgangsstrecken geleitet.

Da dieses Abkommen nur für das Jahr 1937 gilt, bedarf es für die zukünftige Regelung erneuter Verhandlungen.

Vizeverkehrsminister Bobkowski in Deutschland.

Der polnische Vizeverkehrsminister Bobkowski befindet sich als Gast des Reichsverkehrsministers Dr. Dörpmüller auf einer Studienreise in Deutschland, die ihn

in der Spannung des doppelten Pflichtentreises, den Volk und Staat uns gezogen haben. Die starke Werbestraft der „Deutschen Vereinigung“ beruht nicht zuletzt auf der Erkenntnis, daß die Richtung ihres Weges eben die richtige ist!

Ein Weg kann richtig sein und doch zugleich feinsinnig und hart. Wenn heute Tausende von Delegierten und Mitgliedern der Deutschen Vereinigung nach Bromberg kommen, dann suchen sie nicht nur in den ersten Reben, die auf der Tagesordnung stehen, Klarheit über ihren Weg, dann wollen sie vor allem in dem Gemeinschaftserlebnis dieser Tage neue Kraft gewinnen für die harte Notwendigkeit des deutschen Daseins in Polen.

„Unser gewaltigster Stern“, sagt Joseph Ragnus Wehner, „heißt weder Sonne, noch Mond, noch Erde, er heißt Notwendigkeit. Unter ihm sind wir geboren, er ist unsere Lebens- und Todesleuchte. All unsere Verwandlungen geschehen durch ihn, und wie sein Vorbild beides umfaßt, die tödende Not und die lebendige Wende, so ist unser Leben in seinen Sinn hineingebunden, daß immer nur die tiefste Not unser Schicksal wendet.“

Michael.

vornwiegend nach Hannover, Bremen, Bremerhaven und Hamburg führen wird. Er ist von seiner Gattin begleitet, die die Tochter des polnischen Staatspräsidenten Mościcki ist. Außerdem befinden sich in seiner Umgebung 18 Herren vom polnischen Verkehrsministerium.

Polnische Intervention in Berlin.

Im Zusammenhang mit einem Artikel, der in der deutschen Wochenschrift „Der Arbeitermann“ am 21. August d. J. unter der Überschrift „Wir sehen nur schwarz“ erschienen war, hat nach einer Meldung der Polnischen Telegraphen-Agentur aus Berlin der dortige polnische Botschafter im Auswärtigen Amt interveniert.

Der Artikel behandelte das Muttergottesbild von Czestochowa und sprach sich dafür aus, daß dieses in den deutschen Kirchen hängen und von deutschen Menschen nicht angebetet werden dürfe. Der Verfasser fordert schließlich die Entfernung dieses Bildes aus den katholischen Kirchen in Deutschland.

Der Magdeburger Pilsudski-Pavillon

unterwegs nach Polen!

Wie wir bereits gemeldet haben, wird der Magdeburger Gefängnis-Pavillon, in dem sich Marschall Pilsudski kurze Zeit aufgehalten hat, als Geschenk nach Polen transportiert. Für die Beförderung ist, wie der „Kurjer Poranny“ meldet, ein geradezu romantischer uralter Wasserweg gewählt worden: Die Elbe, an der Mündung der Elster vorbei, wo Fürst Poniatowski seinen Tod fand, dann über Danzig, wo der Marschall ebenfalls im Gefängnis untergebracht war, endlich die Weichsel aufwärts bis zum Bestimmungsort Warschau. Das Blatt macht den Vorschlag, schon jetzt die Diskussion darüber aufzunehmen, wo dort der Pavillon aufgestellt werden soll. Das Blatt selbst schlägt die Warschauer Zitadelle vor.

Im Zusammenhang mit dem Polen gemachten Geschenk erinnert der „Kurjer Poranny“ an die Ansprache des Oberbürgermeisters von Magdeburg, daß ein eigenartiges Geschenk diese Stadt mit der Geschichte Polens verbunden habe. Seit den ältesten Zeiten sei in den polnischen Chroniken der Name Magdeburg genannt. Die elementare Ausbreitung der katholischen Kirche im X. Jahrhundert habe die Bemühungen zur Folge gehabt, das junge polnische Bistum dem Magdeburger Erzbistum unterzuordnen. Der große König Boleslaus der Kühne habe diese Bestrebungen etwas gedämpft. Was Kasimir der Erneuerer auf dem Gebiet der Organisation der Kirche in Polen, zu der er im Jahre 1094 übertrat, nicht zu vollbringen vermochte, d. h. die gewalttätige Befreiung des Heidentums und damit die Eignung zur Eingliederung Magdeburgs, das habe Boleslaus der Kühne zuwege gebracht. Von der gewaltigen Bedeutung des „Magdeburger Rechts“ für die Rechtsbildung in Polen scheint der „Kurjer Poranny“ nichts zu wissen. Wohl aber beschäftigt sich der Artikel mit der Frage, welcher Flügel der zerstörten und erhalten gebliebenen Festungsanlagen in Magdeburg mit der Person Józef Pilsudski in Verbindung gebracht werden kann. Zum Schluß wird daran erinnert, daß die Verpflegung Józef Pilsudski in Magdeburg vom 23. August 1917 bis zum 8. November 1918 insgesamt 8562,77 Mark gekostet hat. Die Deutsche Regierung hatte für ihren Gefangenen 250 Mark monatlich bereitgestellt, den Rest zahlte das General-Gouvernement Warschau und die Parteigenossen aus Polen.

Die Stabschefs der Baltischen Staaten kommen nach Polen.

Im Laufe des September wird der Generalstabschef der einiichen Armee General Red nach Polen kommen, um an den Manövern der polnischen Armee teilzunehmen. Zu diesem Zweck werden sich auch der Generalstabschef der finnischen Armee, General Deisch, und der Stabschef der lettischen Armee, General Partmanis, nach Polen begeben.

Selbstmord des Chefs der Sowjetukraine.

Aus Moskau wird gemeldet, daß das Oberhaupt der ukrainischen Bundesrepublik Schtschenko am 30. August angeblich durch Selbstmord ums Leben gekommen sein soll. Wie die „Iswestija“ behaupten, wollte er sich der Verantwortung für Verrat an den Sowjet-Interessen in der Ukraine entziehen. Man habe ihm Hochverrat und die Unterhaltung einer Verbindung mit ausländischen Faktoren nachgewiesen. Zu seinem Nachfolger ernannte das Präsidium des Zentralvollzugsausschusses der Sowjetunion den 34-jährigen ukrainischen Partei-Funktionär Bondrenko.

Sieben Georgier zum Tode verurteilt.

Nach einer Meldung des „Erchange Telegraph“ aus Moskau sind von den Mitte voriger Woche verhafteten elf Georgiern nach fünfjähriger Verhandlung sieben zum Tode verurteilt und sofort hingerichtet worden. Die übrigen vier Georgier erhielten Gefängnisstrafen. Die elf Verurteilten wurden beschuldigt, ein Attentat auf den Leiter der kommunistischen Partei in der Sowjetrepublik Georgien, Berwa, geplant zu haben. Weiter wurde ihnen vorgeworfen, alle Vorbereitungen getroffen zu haben, um die Macht in Georgien zu übernehmen und eine unabhängige Georgische Republik auszurufen, falls die Sowjetunion in einen Krieg verwickelt werden sollte.

„Eine Revolution, die ihre eigenen Kinder verzehrt!“

Eine englische Stimme zu den Massenhinrichtungen im Sowjetparadies.

Die konservative Londoner „Morning Post“ befaßt sich in einem Leitartikel mit der ununterbrochenen Reihe von Massenverhaftungen und Massenhinrichtungen im „Sowjetparadies“. Wenn man den sowjetrussischen Darstellungen Glauben schenke, so heißt es u. a., dann wimmle es in Sowjetrußland von Personen, die beinahe unvorstellbare Verbrechen gegen Staat und Gesellschaft begehen. Ammen vergifteten ihre Kinder, Tierärzte das Vieh und Eisenbahnbeamte das Trinkwasser für die Reisenden. Täglich höre man von Spionage, Sabotage, verräterischen Verbindungen mit ausländischen Feinden u. dgl. Die Fäulnis sei bei hohen und niedrigen Stellen zu finden und nicht nur in den eigentlichen Sowjetprovinzen, sondern auch in Georgien, Turkestan und Mittelasien.

Früher seien derartige Gerüchte von den Sowjetmachthabern mit großer Entrüstung als ein Lügengewebe imperialistischer Kriegsbehrer bezeichnet worden, die das Ansehen der Sowjetunion zerstören wollten. Heute mache man nicht mehr den geringsten Versuch einen solchen Vorwand aufrecht zu erhalten. Das Ansehen der Sowjetunion werde nicht durch die Verleumdungen böswilliger Kritiker besudelt, sondern durch die ungeschminkten Bekenntnisse ihrer eigenen Presse.

Die Außenwelt stelle ein großes Rätselraten über die wirkliche Bedeutung dieser mächtigen „Reinigungsaktion“ an. Dem gewöhnlichen Sterblichen komme es vor, als ob die Herrscher von Sowjetrußland von einer sehr weit fortgeschrittenen Form der Hysterie ergriffen worden seien. Möglicherweise sei es aber ganz einfach der Fall einer Revolution, die ihre eigenen Kinder verzehrt. Wenn man annehme, daß Sowjetrußland tatsächlich von Haß und Verschwörung erfüllt sei, dann gereiche das wenig zum Ansehen der sowjetrussischen Machthaber, die bereits 20 Jahre lang gefaßt hätten, etwas zu leisten.

Wenn das gegenwärtige Schauspiel im Sowjetstaat das beste sei, was das kommunistische Paradies am Ende von 20 Jahren bieten könne, dann sei es kein Wunder, wenn die übrige Menschheit zögere, die sowjetrussischen Anpreisungen und Behauptungen als bare Münze hinzunehmen.

England droht Japan

mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen.

In britischen Regierungskreisen herrscht, wie die Polnische Telegraphen-Agentur aus London meldet, eine gewisse Unruhe über die Haltung Japans mit der Antwort auf die britische Protestnote zögert, die wegen der Verschickung des Autos des britischen Botschafters in China durch ein japanisches Flugzeug nach Tokio gerichtet worden war. Die britischen offiziellen Stellen scheinen bereits mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die Antwort Japans nicht zufriedenstellend sein werde. In maßgebenden Kreisen wird befürchtet, daß dann die Britische Regierung die weitgehendsten Konsequenzen ziehen werde, sofern sie nicht vollkommene Genugtuung erhält. Es wird sogar mit der Möglichkeit des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen Großbritannien und Japan gerechnet, falls der von der Japanischen Regierung eingenommene Standpunkt sich mit der britischen Auffassung nicht decken sollte.

Rätselhafte fernöstliche Welt.

Ungewöhnliche Verhältnisse zwischen Japan und China.

Aus London wird der amtlichen Polnischen Telegraphen-Agentur gemeldet:

Trotz der erbitterten Kämpfe, die zwischen China und Japan ausgetragen werden, unterhalten beide Regierungen auch weiterhin diplomatische Beziehungen. Einen beiderseitigen Beweis dieser ungewöhnlichen Lage bildet der Besuch, den am Mittwoch der chinesische Botschafter in Tokio dem japanischen Außenminister abgestattet hat wobei er versicherte, daß der soeben erst veröffentlichte chinesisch-sowjetrussische Nichtangriffspakt keine Geheimklauseln enthalte. Der chinesische Botschafter erklärte, daß dieser Pakt den durch den Sowjetverband mit den europäischen Staaten abgeschlossenen Pakt ähnlich sei und betonte, daß China bereit sei, einen gleichartigen Nichtangriffspakt mit Japan abzuschließen. Der chinesische Botschafter soll, wie aus chinesischen Quellen mitgeteilt wird, zum Schluß der Unterredung noch bemerkt haben, er halte es im Interesse des Weltfriedens für erwünscht, daß China und Japan Verhandlungen einleiten, um die weiteren Kriegshandlungen einzustellen. Über die Antwort Japans auf dieses chinesische Friedensangebot fehlen zur Stunde noch nähere Informationen.

Wasserstand der Weichsel vom 4. September 1937.

Krautau — 236 (—), Zawichost + 1,84 (+, —), Warschau + 1,90 (+, —), Błoc + 1,40 (+, 1,48), Thorn + 1,58 (+, 1,81), Jordan + 1,67 (+, 1,92), Culm + 1,60 (+, 1,88), Graudenz + 1,35 (+, 2,09), Rurzebrat + 2,00 (+, 2,17), Beedel + 1,57 (+, 1,69), Wilschau + 1,68 (+, 1,71), Elbinge + 2,32 (+, 2,24), Schlegelhorst + 2,48 (+, 2,42). (In Klammern die Meldung des Vortages.)

Dokumente über Rotes Mittelmeer-Piraterium.

Angriffsbefehle auf deutsche Schiffe gefunden.

Wie der rechtsstehende Pariser „Jour“ meldet, hat der nationale Generalstab in Bilbao in den Archiven eine große Anzahl wichtiger Dokumente gefunden, die die Notizen bei ihrer überstürzten Flucht aus Bilbao zurücklassen mußten. Darunter befinden sich auch zwei Befehle der leinerzeitigen Machthaber, die mit unüberlegbarer Deutlichkeit den festen Willen der Bolschewisten beweisen, durch Angriffe auf deutsche Kriegsschiffe zur See und aus der Luft einen internationalen Konflikt hervorzurufen.

Der „Jour“ erklärt, daß er sich eine Photographie der zwei Telegrammbefehle habe beschaffen können, die am 1. Januar und 2. Januar 1937 — also zu einer Zeit, in der fast die gesamte nordspanische Küste noch in roter Hand war, während heute die roten U-Boote im Mittelmeer arbeiten — von dem „Chef“ der roten Seestreitkräfte in den Kantabrischen Gewässern erlassen wurden und ein geradezu vernichtendes Urteil gegen die spanischen Notizen darstellten. Eins dieser Telegramme wird vom „Jour“ gleichzeitig im Fassimile veröffentlicht. Die beiden Telegrammbefehle lauten in deutscher Übersetzung:

1. Der Chef der Kantabrischen Seestreitkräfte an den Kriegskommissar, Santander: Den Unterseebooten „C 2“ und „C 5“ wurde Befehl erteilt, sich in der Nähe von Santona in Bereitschaftstellung zu legen. Im Falle der Bombardierung eines Handelsschiffes oder einer Stadt werden die Unterseeboote sofort zur Torpedierung eines deutschen Schiffes übergeben. Bilbao, 1. Januar 1937.

2. Der Chef der Kantabrischen Seestreitkräfte an den Befehlshaber der Wasserflugzeuge, Santander: Bei Empfang dieses Befehls haben Sie sofort die höchstmögliche Zahl von Maschinen bereitzustellen. Das Personal wird in Maximalstärke auf dem Wasserflugzeug abmarschieren, die ihm auf Fernsprecher 1708 erteilt werden. Wir haben Jagdflugzeuge bereitgestellt, um den Marsch der Wasserflugzeuge zu decken. Das wahrcheinliche Ziel wird eine Überfliegung von Santona sein. Das deutsche Panzerschiff ist zu bombardieren, wenn es notwendig erscheint. Bilbao, 2. Januar 1937.

Im Anschluß an den Vorlaut der Befehle folgt im „Jour“ das bereits erwähnte Fassimile des ersten dieser beiden Telegramme mit dem Dienststempel und dem Abgangsvermerk. Der „Jour“ bemerkt dazu, daß nunmehr der Beweis erbracht sei, daß Valencia den festen Willen gehabt habe, den spanischen inneren Konflikt in einen europäischen Krieg zu verwandeln.

Sowjetdampfer in griechischen Gewässern torpediert.

In der Nähe der Insel Skyros im Ägäischen Meer ist der 5500 Tonnen große sowjetrussische Frachtdampfer „Molokan“ von einem bisher unbekannt gebliebenen Unterseeboot torpediert und versenkt worden. Einer der sowjetrussischen Matrosen wurde getötet, ein anderer verletzt. Die übrigen Mitglieder der Besatzung sind in dem Hafen von Smyrni an Land gegangen. Nach dem Bericht über die Versenkung war das sowjetrussische Schiff vorher durch einen Kanonenschuß gemarnt worden, und die Besatzung hatte Gelegenheit, in die Boote zu gehen. Die Opfer sollen durch Sprengstücke bei der Versenkung des Dampfers getroffen worden sein.

Rühne Tat spanischer Nationalisten.

Ein neues nationalspanisches Fuzarenstück wird aus dem tunesischen Hafen Bone gemeldet, wo seit etwa 12 Tagen der sowjetspanische Dampfer „Mar Negro“ mit einer Ladung Tanks und Flugzeuge aus Odeffa auf die Anweisungen Valencias wartete. Der Kapitän des Schiffes,

insgeheim ein Anhänger General Francos, hatte sich während des Aufenthalts des Dampfers für kurze Zeit nach Algier begeben und kehrte von dort mit einer Anzahl spanischer Nationalisten zurück. Während der größte Teil der Mannschaft zu Beginn der Nacht auf Urlaub an Land war, bemächtigten sich dann die Nationalen des Schiffes, lichteten den Anker und verschwanden aus dem Hafen. Von dem weiteren Verbleib des Schiffes ist bis jetzt nichts bekannt geworden, doch vermutet man, daß es Sardinien erreicht hat.

Blutbad im Krankenhaus von Santander.

Wie nunmehr bis ins einzelne festgestellt ist, haben die Bolschewisten noch in der Nacht zum 26. August vor dem Einrücken der nationalspanischen Truppen im dortigen Krankenhaus Valdesillas ein Blutbad angerichtet. 56 Leichen wurden noch im Krankenhaus vorgefunden, 18 Ermordete waren bereits beerdigt. Unter den Ermordeten befanden sich u. a. drei männliche Mitglieder aus einer Familie, darunter ein 15jähriger Junge.

Ferner ist festgestellt worden, daß in demselben Krankenhaus vor einigen Monaten ein dort in ärztlicher Behandlung befindlicher politischer Gefangener auf Veranlassung des früheren Deputierten und jetzigen politischen Kommissars der roten Flotte in Valencia, Bruno Alonso, ermordet wurde.

Während der roten Herrschaft wurde auch unter den Inhaftierten eines im Hafen von Santander liegenden Gefangenen Schiffes ein Blutbad angerichtet. Bolschewistische Horden erschienen an Bord, trieben die politischen Gefangenen mit Handgranaten in eine Ecke des Schiffes und schossen sie dann mit Maschinengewehren zusammen. Nach eidligen Aussagen von Augenzeugen wurden dabei etwa 300 Gefangene ermordet.

Blutige Zwischenfälle in Französisch-Marokko.

Die Pariser Blätter melden aus Casablanca, daß sich in Meknes in Französisch-Marokko wegen der seit einigen Tagen dort herrschenden Wasserknappheit blutige Ausschreitungen der durch kommunistische Agitatoren aufgehetzten eingeborenen Bevölkerung ereignet haben. Bisher sind 15 Tote und 50 Verletzte geborgen worden.

Mehr als 10 000 Eingeborene drängten am Donnerstag zum Rathaus, um gegen die Verhaftung mehrerer Agitatoren zu protestieren, die Anproben des Inhaltes gehalten hatten, daß die Stadtverwaltung größere Wasservorräte hätte verteilen können, wenn sie nur gewollt hätte. Vor dem Eingeborenenengert, durch das die Agitatoren abgeurteilt werden sollten, wuchs die Volksmenge von Stunde zu Stunde.

Da die Polizei schließlich dem Druck der Menge nicht mehr standhalten konnte, wurden Truppen zu Hilfe gerufen. Fremdenlegationäre und Spahis zu Pferde versuchten zuerst vergeblich, den Plag zu säubern. Die Menge ließ einen Hagel von Steinen auf die Soldaten niedergehen. Plötzlich fiel der erste Schuß aus den Reihen der Demonstranten. Weitere folgten. Auch die Truppen machten nur von der Schußwaffe Gebrauch. Als der Plag gesäubert war, zählte man fünfzehn Tote und fünfzig Verletzte.

Inzwischen erfuhr man, daß der Kassierer der Wasserwerke von der aufgeregten Menge ergriffen und gefesselt worden war. Sein Zustand ist lebensgefährlich.

Estlands Außenminister besucht Polen.

Am Sonnabend, dem 4. d. M., trifft der estnische Außenminister Kell in Begleitung seiner Gattin sowie des Abteilungschefs im Außenministerium Estlands Kassi zu einem offiziellen Besuch in Warschau ein. Auf dem Hauptbahnhof in Warschau werden die Gäste von Außenminister Bed, dem Vizeminister, Graf Szembel, Vertretern der Staats- und Selbstverwaltungs-Behörden sowie höheren Beamten des Außenministeriums begrüßt werden. In den Abendstunden wird Außenminister Kell seinen estnischen Kollegen mit einem Diner empfangen, nach dem ein Empfang stattfinden wird. Am Sonntag ist eine Reihe von offiziellen Besuchen vorgesehen und am Montag wird der estnische Außenminister vom Staatspräsidenten in Audienz empfangen werden. Abends verläßt der schwedische Gast Warschau, um sich nach Wien zu begeben.

Deutsches Reich.

Deutscher Junge verschleppt.

Aus Santander meldet DNB:

Ein deutscher Staatsangehöriger, der vor der bolschewistischen Revolution viele Jahre in Madrid gelebt hat, ist nach dem nationalen Sieg von Santander in diese Stadt gekommen, um seinen 11-jährigen Jungen zu suchen, der dort bei Ausbruch des Krieges zur Erholung weilte. Durch die Ausjagen von Einwohnern Santanders wurde nun festgestellt, daß die Bolschewisten das Kind auf ihrer Flucht mit nach Murken verschleppt und es zu schweren Grabenarbeiten gezwungen haben.

Landeskirchenauschuß abberufen.

Aus Berlin meldet das Deutsche Nachrichten-Bureau:

Der Reichs- und preussische Minister für die kirchlichen Angelegenheiten hat die Mitglieder des Landeskirchenauschusses für die Evangelische Kirche der Altpreußischen Union aus ihren Ämtern abberufen, nachdem zwei Mitglieder ihren Auftrag zurückgegeben hatten.

Die Befugnisse des Landeskirchenauschusses werden von dem Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats und Vorsitzenden der Finanzabteilung des Evangelischen Oberkirchenrats wahrgenommen.

Das Deutsche Auslandsinstitut dankt Göring.

Der Stuttgarter Oberbürgermeister Dr. Strölin überreichte am Donnerstag in seiner Eigenschaft als Präsident des Deutschen Auslandsinstituts Ministerpräsident Generaloberst Göring nach der Kundgebung in der Schwabenhalle die goldene Plakette des Instituts als Beiden des Dankes für die großen Verdienste, die sich der Ministerpräsident um das Auslandsdeutschum erworben habe.

Bulgarische Ehrung für Göring.

Einer Nachricht aus Berlin zufolge hat Ministerpräsident Generaloberst Göring am Freitag den Chef der bulgarischen Luftwaffe, Oberst Woidew, empfangen, der ihm im Auftrag des Königs Boris von Bulgarien ein in Brillanten gefaßtes Ehrenfliegerabzeichen der bulgarischen Luftwaffe überbrachte.

Aus anderen Ländern.

Masaryk ist erkrankt.

Der frühere Staatspräsident der Tschechoslowakei, Masaryk, ist plötzlich erkrankt. Das Befinden des jetzt 87-jährigen Staatsmannes wird als ernst angesehen. An das Krankenlager auf Schloß Rany hatten sich in großer Eile Staatspräsident Beneš, Ministerpräsident Godaa und Masaryks Sohn, der Gesandte Jan Masaryk, begeben.

Der Zustand des Altpäsidenten Masaryk hat sich dann in den letzten Tagen leicht gebessert. Infolgedessen sind Ministerpräsident Dr. Godaa und Staatspräsident Dr. Beneš wieder nach Prag zurückgekehrt. Jedoch ist die beabsichtigte neue Reise Benešs in die Slowakei verschoben worden.

Borowschilow läßt sich scheiden.

Aus Moskau kommt die Nachricht, daß der sowjetrussische Kriegskommissar Marschall Borowschilow von seiner bisherigen Frau Anna Michajlowna geschieden worden ist. Die Scheidungsangelegenheit zog sich über ein Jahr hin. Frau Borowschilow wollte in die Scheidung nicht einwilligen und appellierte sogar an die Parteigerichte. In den nächsten Tagen soll Borowschilow ein 22-jähriges schönes Mädchen heiraten, eine frühere Tänzerin der Moskauer Oper, die Base der Primaballerina Siemionowa, der Frau Karachons und angeblichen Freundin Stalins.

Eine politische Großfürstin.

In Sofia weilte in diesen Tagen eine russische Großfürstin, Maria Romanowna, Enkelin des Zaren Alexander II., des Befreiers Bulgariens, und Nichte des letzten russischen Zaren Nikolaus. Die ehemalige Großfürstin betätigt sich als Berichterstatterin der „New York Times“ und ist eine Anhängerin der juna-russischen Bewegung. Vor Vertretern der Presse sprach sie sich gegen die Politik der extremen Rechten der russischen Emigration aus und verurteilte namentlich deren Zusammenarbeit mit Japan gegen Rußland. Vor dem Hotel, in dem die ehemalige Großfürstin in Sofia wohnte, hatte sich eine Gruppe von russischen Emigranten, Anhängern des Atamans Semenov, angesammelt, um gegen die ehemalige Großfürstin zu demonstrieren. Diese Absicht glückte jedoch nicht. Maria Romanowna wurde u. a. auch von König Boris empfangen, und sie hatte weiter eine Unterredung mit Professor Sankoff, dessen Bewegung auch eine russische Sektion besitzt.

Der neue Bromberger Fahrplan.

Gültig ab 6. September 1937.

Die Schnellzüge sind durch Fettdruck gekennzeichnet.
Die Zeiten von 12—24 gelten von Mittag bis Mitternacht.

Aus Bromberg nach:

Thorn—Warschau: 2.51, 5.45, 6.45, 8.05*, 10.00, 14.28†, 15.35, 17.34, 18.12, 20.00†, 22.24*, 23.30.
* bis Thorn.
† bis Alexandrowo.
** bis Kutno.
§ bis 30. 9. täglich, dann nur an Arbeitstagen.
Dirschau: 4.29, 6.00*, 7.28, 12.28, 13.40*, 17.15, 19.38, * bis Lasowitz.
Posen über Jnawroclaw: 2.42*, 4.08, 6.35, 11.10*, 13.25, 15.30*, 18.40, 22.12.
* bis Jnawroclaw.
Posen über Bongrowitz: 5.00, 10.40, 13.38*, 18.30.
* verkehrt nur an Arbeitstagen bis Bongrowitz.
Schneidemühl: 0.30*, 4.10*, 6.02, 11.05*, 14.50, 17.45**, 19.40**.
* bis Ratel.
** bis Friedheim.
Unislaw: 4.27*, 7.55**, 9.48†, 12.30†, 14.06***, 16.10*, 22.14**.
* Straßburg.
** Culm.
*** Culmsee.
† bis Gerdon an Sonn- und Feiertagen bis 3. 10.
Jnawroclaw—Karlznic—Gerbz Rowe: 2.42*, 15.30**.
* bis Gerbz Rowe.
** bis Karlznic.
Verent—Gdingen: 4.30, 14.35.

In Bromberg von:

Thorn—Warschau: 0.23*, 3.54, 7.18, 9.48, 11.00*, 12.38, 14.29*, 16.19†, 17.02, 19.20*, 19.30, 21.57.
* aus Thorn.
§ aus Kutno.
† vom 22. 5. bis 30. 9. täglich, vom 1. 10. an Arbeitstagen.
Dirschau: 2.28, 7.45, 9.52†, 15.25*, 17.26†, 18.04†, 21.54, 22.07†.
† hält nicht auf Danziger Gebiet.
* aus Lasowitz.
Posen über Jnawroclaw: 2.43, 4.22*, 7.23, 7.50*, 11.58, 17.06*, 18.55, 22.50.
* aus Jnawroclaw.
Posen über Bongrowitz: 7.19†, 11.51, 17.56, 22.45.
† nur an Arbeitstagen.
Schneidemühl: 7.20, 12.11, 14.01*, 16.57*, 21.00, 23.08*.
* aus Ratel.
Unislaw: 7.05, 10.00, 10.49†, 14.54†, 18.52, 19.10, 21.34.
† aus Gerdon an Sonn- und Feiertagen bis 3. 10.
Jnawroclaw—Karlznic—Gerbz Rowe: 4.22, 11.58.
Gdingen—Verent: 2.35, 7.37.

Wir empfehlen unsere neue Sondermischung, das Pfund 4,00 Platy, täglich frisch geröstet, vorzüglich im Geschmack.
G. Behrend & Co., Rassegröbsterrei, ul. Gdańska 23. 5051

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unseren Mitarbeitern wird strenge Verschwiegenheit angedeutet.

Bromberg, 4. September.

Zeitweise wolkig.

Die deutschen Wetterstationen finden für unser Gebiet zeitweise stärkere Bewölkung ohne nennenswerte Niederschläge bei etwas wärmeren Tagestemperaturen an.

Deutsches Privatgymnasium.

Vom Schulkuratorium ist bisher noch keine Verfügung über den Beginn des Unterrichts im Deutschen Privatgymnasium eingetroffen. Zu einer Beurlaubung der Eltern und zu überstürzter Abmeldung von Schülern liegt aber gar kein Grund vor. Dem Direktor der Schule ist vom Vertreter des Herrn Starosten am 1. September persönlich erklärt worden, daß gegen die Weiterbenutzung des alten Schulgebäudes nichts einzuwenden sei. Schon vorher hatte der zuständige Dezernent im Innenministerium, Herr Senator Hasbach, offiziell erklärt, daß von Warschau aus bereits alles veranlaßt sei, um den Schulbetrieb weiter in Gang zu halten. Der Beginn des Unterrichts könne sich nur um einige Tage verzögern.

Die Schulleitung wird den Tag des Schulbeginns den Eltern rechtzeitig durch die Zeitung mitteilen.

Persönliche Beleidigung

aber keine Beleidigung des Volkes.

Ein interessanter Prozeß fand vor der Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts statt. Zu verantworten hatte sich der in Gerdon wohnhafte 44jährige Inhaber eines Fahrradgeschäfts, Ernst Höhn. Der Angeklagte ist Reichsdeutscher und bereits seit über 20 Jahre in Gerdon ansässig. Die Anklageschrift legt ihm zur Last, daß er beim Verlassen des Autobusses in Gerdon nach einem vorangegangenen Streit mit dem 41jährigen Gemeindevorsteher Józef Taterel aus Kulmisch Damerau (Dombrowa Chelmitzka) das polnische Volk dadurch beleidigt habe, indem er dem Taterel gegenüber die Äußerung geäußert: „Ihr polnischen Schweine mit Euren Gerichten könnt mir...“, wobei er eine nicht mißzuverstehende Bewegung machte.

Der Angeklagte gibt folgende Darstellung des Vorfalls: Am 27. April d. J. kehrte er mit dem Autobus aus Bromberg nach Gerdon zurück. Im Autobus las er den „Stürmer“. Aus irgend welchem Anlaß schien der im gleichen Wagen anwesende Taterel daran Anstoß zu nehmen, was er dadurch dokumentierte, daß er ihm gegenüber Bemerkungen geäußerte wie „Swab“ do „Gittera“ usw. Als er dann in Gerdon angelangt war, rief er dem Taterel „Jude“ zu. Höhn leugnet nicht, daß er dabei mit der Hand eine Bewegung machte, bestreitet dagegen aber entschieden, die in der Anklageschrift enthaltenen Ausdrücke gebraucht zu haben. Zum Schluß betont er, daß nicht er den Taterel, sondern dieser ihn angerempelt habe.

Als Hauptbelastungszeuge wird danach vom Gericht der Gemeindevorsteher Taterel vernommen. Der Zeuge sagt aus, daß Höhn schon beim Verlassen des Autobusses, als er keinen Sitzplatz bekam, laut geschimpft habe. Da er auch weiterhin räsonierte, macht er, der Zeuge, den Angeklagten darauf aufmerksam nicht so laut deutsch zu schreien, da er nicht in Berlin sei, sondern in Polen. In Gerdon beim Aussteigen aus dem Autobus soll sich Höhn bei ihm mit den Worten bedankt haben: „Danke Herr Kierowit“, worauf er ihn polnisches Schwein nannte. An dieser Stelle fordert der Richter den Zeugen auf, genau in deutscher Sprache die Worte wiederzugeben, die der Angeklagte gebraucht habe. Es stellt sich nun heraus, daß der Zeuge nur sehr mangelhaft deutsch spricht und selbst zugeben muß, nicht alle Worte des Angeklagten verstanden zu haben. „Du polnisches Schwein“ will er aber genau gehört haben. Darüber habe er sich als Pole empört, weshalb er dem Angeklagten nachgegangen sei und den einen Polizisten gebeten habe, über den Vorfall ein Protokoll aufzunehmen.

Aus den Aussagen des zweiten Zeugen, des Kaufmanns Czesław Miodyński geht hervor, daß der Angeklagte sich im Autobus zwar laut unterhalten und geschimpft habe,

„Die ganze deutsche Geschichte ist eine Kette fortgesetzter völkischer Schöpfungsläufe, ein Ring der Ablösung zwischen ausgeruhten und ermüdeten Organen. Nur mit solcher Anlage ist das deutsche Volk, im Herzen des Erdteiles dem furchtbaren Druck von allen Seiten preisgegeben, durch mehr als ein Jahrtausend schier hoffnungsloser Niederbrüche immer wieder Herr geworden. Deutsche Stammeskunde ist Lebenskunde und Lebenslehre des deutschen Volkes!“

Josef Nadler.

auch habe er das Wort Russe, jedoch keine anderen Ausdrücke gehört. Taterel hätte dem Angeklagten bedeutet, „im Vaterland zu schreien“.

Der Autobusschaffner Adam Riemwitecki sagt aus, daß Höhn ein großer Antisemit ist. Im Autobus habe er laut geschimpft, doch kann er sich nicht mehr erinnern, über wen. Das Wort „Schwein“ fiel, ob der Angeklagte aber polnisches Schwein gesagt hat, kann der Zeuge nicht sagen. Im übrigen sagt der Zeuge über den Angeklagten im günstigen Sinne aus. Als letzter Zeuge wurde noch der Kaufmann Razimierz Bartek vernommen. Taterel habe, wie der Zeuge ausführt, dem Angeklagten verboten, „po swabku“ (deutsch) zu sprechen und ihm dabei bedeutet, nach dem Vaterland zu ziehen. Über polnische Schweine und Gerichte habe der Zeuge nichts gehört.

Damit schloß das Gericht die Beweisaufnahme. Der Staatsanwalt verzichtete auf die Stellung eines Strafantrags, da es sich in diesem Fall um eine persönliche Beleidigung handelt. Nach kurzer Beratung schloß das Gericht das Verfahren gegen den Angeklagten Höhn nieder. Auch das Gericht schloß sich in seiner kurzen Urteilsbegründung der Ansicht des Staatsanwalts an, daß es sich hier um eine persönliche Beleidigung handelt. Wenn der Angeklagte auch gesagt haben sollte, „Du polnisches Schwein“, so würde dies noch keine Beleidigung des polnischen Volkes darstellen, da zwischen dem Angeklagten und dem Zeugen Taterel ein Streit vorangegangen war.

§ Apotheken-Nacht- und Sonntagsdienst haben bis zum 6. d. M. früh: Pösten-Apothek, Sniadecki (Elsabethstr.) 49 und Goldene Adler-Apothek, Rynek Marja. Pilsudskiego (Friedrichsplatz); vom 6. bis 13. September früh: Bleichfelder-Apothek, Danzigerstr. 91, Schwann-Apothek, Danzigerstr. 5 und Altkatholische Apotheke Duga (Friedrichsplatz) 89.

§ Der neue Herbstfahrplan tritt am 6. d. M. in Kraft. Er bringt keine besonderen Änderungen mit Ausnahme des Ausfalls der Sommerzüge. Diese Züge waren schon in dem letzten Fahrplan als solche gekennzeichnet, die nur in bestimmten Zeitabschnitten verkehren. Wir lassen in der heutigen Ausgabe den neuen Fahrplan erscheinen. Der Fahrplan der Bromberger Kreisbahn wird erst ab 10. d. M. geändert.

§ Übermalige Änderung des Brotpreises. Die Stadtverwaltung teilt mit, daß auf Grund der einschlägigen Bestimmungen für das Gebiet der Stadt Bromberg der Höchstpreis für 1 Kilogramm Brot aus 65prozentigem Roggenmehl 94 Groschen beträgt. Ein Drei-Pfund-Brot kostet demnach 51 Groschen. Der neue Preis gilt ab 4. September. Personen, die einen höheren Preis fordern, können mit einer Geldstrafe bis zu 3000 Platy oder einer Arreststrafe bis zu sechs Wochen bestraft werden.

§ Der heutige Wochenmarkt auf dem Rynek Marja. Pilsudskiego (fr. Friedrichsplatz) brachte sehr regen Verkehr. In der Markthalle machten sich bei diesem Andrang wieder einmal die schlechtesten Ventilationsverhältnisse bemerkbar. Zwischen 9 und 10 Uhr forderte man für Molkereibutter ½ Kilogramm 1,60—1,70, Landbutter 1,50—1,60, Tilsiterkäse 1,20—1,30, Weiskäse Stück 0,20—0,25, Eier Mandel 1,20 bis 1,30, Weiskohl ½ Kilogramm 0,05, Rotkohl 0,10, Wirsingkohl 0,10, Blumenkohl 0,10—0,30, Tomaten 0,07, Zwiebeln 0,10, Kohlrabi Bund 0,05, Mohrrüben 0,05, Suppengemüse 0,05, Radishesen 0,10, Gurken ½ Kilogramm 0,10, Salat Kopf 0,10, Rote Rüben ½ Kilogramm 0,10, Apfel 0,20—0,30, Birnen 0,15—0,30, Pflaumen 0,20, Eierpflaumen 0,30, Blaubeeren Liter 0,30, Preiselbeeren 0,60, Steinpilze 0,50 bis 1,00, Rehfleisch 0,25, Gänse Stück 4,00—6,00, Enten 2,00 bis 3,00, Hühner 1,50—2,50, Hühnerchen 0,80—1,50, Tauben Paar 1,00, Speck ½ Kilogramm 0,90, Schweinefleisch 0,70—1,00, Kalbfleisch 0,70—0,80, Hammelfleisch 0,60—0,70, Mäse 1,00 bis 1,30, Seife 0,80—1,00, Schokolade 0,80—1,20, Karasch 0,60 bis 0,80, Wurst 0,40, Plöbe 0,25.

§ Feuerzeuge aus dem Auslande. Die polnische Presse meldet aus Warschau, daß das Verfahren zur Legalisierung von Feuerzeugen, die aus dem Auslande oder aus dem Gebiet der Freistadt Danzig nach Polen eingeführt werden, bereits festgelegt worden ist. Bei der Grenzüberschreitung werden die Zollbehörden und die Organe der Finanzkontrolle mit Rücksicht auf die beschleunigte

Abfertigung der Reisenden nur Quittungen über die Zahlung der Stempelgebühr für das Feuerzeug ausstellen. Die Inhaber dieser Feuerzeuge haben sich dann mit der Quittung bei den Finanzbehörden zur Stempelung der eingeführten Feuerzeuge zu melden.

§ Einen dreifachen Schwindel meldete eine 3-go Moja (Hempelsstraße) 12 wohnhafte Frau. Sie übergab einem Händler 98 Mandeln Eier, die dieser verkaufen sollte. Der Mann führte den Auftrag aus verschwand aber mit dem Geld, so daß die Frau gegen ihn Strafanzeige erstattete.

§ Ein Fahrraddieb stahl vom Hofe des Hauses Danzigerstraße 12 ein Fahrrad, das dem in Bromberg, hiesigen Kreises, wohnhaften Kurt Tyczka gehörte. — Dem Ludwigsmo (Ludwigshof) 16 wohnhaften Franz Pleßke wurde ein Fahrrad entwendet, das er unbeaufsichtigt in der Sniadecki (Elsabethstraße) stehengelassen hatte.

□ Crone (Koronowo), 3. September. Am vergangenen Sonntag konnte die Kirchengemeinde Wielno ihr Missionsspektakel, das verhältnismäßig gut besucht war. Es sprachen die Pfarrer Weiß-Crone, Gauer-Bromberg und Urszodek-Gogolin. Zur Verschönerung der Feier trugen die Kirchengemeinden Crone, Gogolin und Wielno bei, ebenfalls der Posaunenchor Crone.

Kürzlich war der Forstmeister Robert Kestere aus Hammer (Worzenkovo) bei Maxtal im Lugowor Wald im Auftrag des Revierförstlers Piotrowski mit dem Ausheben eines Ganggraben beschäftigt. Der Hilfsförster aus Lugowo, der von dem Auftrag wahrscheinlich nichts wußte, forderte den A. auf, die Arbeit einzustellen. Als A. aber sagte, er handle im Auftrag des Förstlers, zog der Hilfsförster einen Gummiknüppel und schlug dem A. so heftig auf den Kopf, daß dieser zwei Stunden betäubungslos liegen blieb. Gegen den Schädigen ist Strafantrag gestellt worden.

z Gnesen (Gniezno), 2. September. Ein großes Schadenfeuer entstand auf bisher ungeklärte Weise auf dem Gehöft des Besitzers Gieselski aus Kopolnowo. Ein Raub des wütenden Elements wurden der Stall und die mit Getreide gefüllte Scheune. Ein Teil des lebenden und toten Inventars konnte durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehren gerettet werden.

Der Polizei ist es gelungen, den Diebstahl des kürzlich gestohlenen Wagens des Gutsbesizers Benno Marx aus Rakow aufzuklären.

z Jnawroclaw, 3. September. Die Polizei verhaftete einen Peter Bielinski, der kürzlich aus der Wohnung eines Uhrmachers Kleidungsstücke, Wäsche und Gegenstände im Gesamtwert von 300 Platy entwendet hatte.

Vor dem hiesigen Arbeitsamt kam es von etwa 20 Arbeitslosen zu einem Tumult. Auf die Frage, ob sie nun endlich Arbeit bekämen, hatten die Beamten eine abschlägige Antwort gegeben. Daraufhin weigerten die Arbeitsuchenden sich, das Gebäude zu verlassen und fingen an, zu Tätigkeiten überzugehen. Als sie der Aufforderung der Polizei, weiterzugehen, nicht nachkamen, wurden die Madaubrüder festgenommen.

+ Polmar (Chodziez), 3. September. Die hiesige Fabrik-Feuerwehr bei der Papencfabrik kam in diesen Tagen auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken.

+ Ratel (Ratko), 3. September. Feuer vernichtete den Staken des Anstellers Czulkowski an der Chaussee nach Luboch.

Die hiesige Tischlerinnung hielt kürzlich ihre Jahresversammlung ab. In den Vorstand wurden dabei gewählt: Fr. Jurkowski, Jan Bruckwitz, E. Splawski und Otto Lehmann.

z Pafosch (Pafos), 3. September. Bisher unermittelte Täter verübten einen Einbruchdiebstahl in die Wohnung des Besitzers Franz Winiarski im Luchowin, wobei ihnen Gelder in Höhe von 200 Platy in die Hände fiel. — Die achtjährige Michalina Krawczyk wurde von einem Bettler angefallen und ihr die Handtasche mit Geld, welches ihr die Mutter zum Einkaufen mitgegeben hatte, gestohlen.

§ Posen (Poznan), 3. September. Zur Regelung des Straßenverkehrs, der die kürzlich an den verkehrreichen Punkten der Stadt eingerichteten Schuttgitter richten wollen, werden demnach nach dem Muster anderer Großstädte Lichtsignalwerke errichtet werden, und zwar zunächst an der Ecke der Neuen- und Schulstraße. Ferner ist die Rückverlegung der Straßenbahnen Nr. 3 und 5 von der St. Martinstraße nach dem Platz Wolnowski in Aussicht genommen.

Zu Besprechungen wegen der bevorstehenden Angliederung des Kreises Konin an die Posener Wojewodschaft hat sich der hiesige Wojewode in Begleitung des Ingenieurs Jakowewski nach Konin begeben.

An den verkehrreichen Stellen der Stadt sind Unterstellräume für Fahrräder eingerichtet worden, die gegen geringes Entgelt benutzt werden können.

Als Privatdozenten haben sich an der hiesigen Universität habilitiert in der medizinischen Fakultät Dr. Jan Alkewicz und in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät Dr. Romuald Sychowski.

+ Schubin (Szubin), 3. September. Der von der Stadtverwaltung Egin für den 8. September 1937 angekündigte allgemeine Markt ist abgesagt worden.

Die Jagdgenossenschaft der Gemeinde Jwno wird am 5. September, nachmittags 3 Uhr, im Lokal von Karl Szalom in Jwno die Jagd in Größe von 730 Hektar verpachten.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

Einberufung der Senioratsversammlung der Ploker Diözese beantragt.

Am Sonntag überreichte eine Abordnung der Senioratsmitglieder der Ploker Diözese dem vorläufigen Senior dieser Diözese, Pastor Wosch, einen Antrag auf Einberufung der Senioratsversammlung. Der Antrag war mit der gefällig vorgesehene Anzahl von Unterschriften versehen. Die zweite von den 4 ausgeschickten Diözesen will nun eine Klarstellung ihrer Lage herbeiführen. Die Einberufung muß im Laufe eines Monats durch den Senior erfolgen.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Arno Ströbe; für Stadt und Land und die übrigen unpolitischen Teile: Marian Geyke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przegodski; Druck und Verlag von A. Dittmann & Co. v. v., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage „Der Hausfreund“

Heute: „Illustrierte Weltanschauung“ Nr. 36.

Landesgenossenschaftsbank

Bank Spółdzielczy z ograniczoną odpowiedzialnością Poznań

Oddział w Bydgoszczy, ul. Gdańska 16

Fernsprecher: 3291, 3373, 3374, 1799.

Drahtanschrift: Raiffeisen.

Girokonto: Bank Polski, Bydgoszcz

Postscheckkonto: Poznań Nr. 200182.

Devisenbank

Verkauf von Registermark in Form von Schecks u. Zahlungsbriefen zur Bestreitung von Reisekosten, sowie für Lebensunterhalts-, Studien- und Ausbildungskosten innerhalb Deutschlands. Erledigung aller sonstigen Bankgeschäfte.



Möbel-Stoffe
Topplehne :: Kokosläufer
E. Dietrich
Bydgoszcz
Gdańska 76 - Tel. 3782

Hebamme
erteilt guten Rat und
Hilfe, Discretion zuge-
bunden. Dancow 66.
2995

Beraterleistungen
aller Art, Abrechnung, v.
Möbel, u. dgl. Übernahme
ständig. An- u. Verkauf
von Möbeln u. Woh-
nungseinrichtungen.
„Gala Sycetajna“
Gdańska 42, 6088
A. Wroński,
koncessionar, aufseher.

Mode-Salon
empf. bestm., bequeme
Korsetts.
Für Wiener Modarbeit
Korsetts Modelle 3085
Swietlik,
Jeży Sniadecki 3, W. 3.

Klavierunterricht
erteilt gründl. u. billig.
E. Bergmann - Krause,
Duna 4. 3032

Korsetts
Gesund., Gürtel 25%,
billiger. Dancow 40.
2697

Sämtliche
NOTEN
sowohl nicht am Lager
besorgt auf schnellstem Wege

W. John's Buchhandlung
Bydgoszcz, Plac Wolności 1 - ul. Gdańska.

Umzüge

auch Sammeladungen nach u. von Deutsch-
land. - An- und Abrollspedition übernimmt
W. Wodtke, Gdańska 76. Tel. 3015. 5787

Rechts- angelegenheiten

wie Straf-, Prozeß-,
Hypotheken-, Aufwer-
tungs-, Erbschafts-,
Besitzschafts-, Miets-,
Steuer-, Administra-
tionssachen usw. be-
arbeitet, treibt Forde-
rungen ein und erteilt
Rechtsberatung.

St. Banaszak
obrońca prywatny
Bydgoszcz
ul. Gdańska 35 (Haus Grey)
— Telefon 1304.

Gold und Silber
wie
Silbergeld
kauft B. Grawunder
Dancow 57. Tel. 1698
5778

25 Groschen
Seite Schreibmaschinen-
abschrift. 6048
Twardowska,
Sienkiewicza 30, W. 4.

Kirchenzettel.
Sonntag, d. 5. Sept. 1937
15. Sonntag n. Trinitatis.
* bedeutet anschließende
Abendmahlfeier.
Nafel, Borm. 10 Uhr
Gottesdienst*, nachm. um
4 1/2 Uhr Monatsversamm-
lung der Frauenhilfe.
Sadte, Borm. 8 1/2 Uhr
Gottesdienst.

Eröffnung der Herbst-Saison im größten Warenhaus Pommerellens!



W. KORZENIEWSKI
SPÓŁKA AKCYJNA
GRUDZIĄDZ

Telefon 1898

Rynek 22/24

Wir empfehlen in größter Auswahl

die schönsten Herbst- und Winter-Modelle

Uebergangsmäntel

aus Bielitzer und original englischen Stoffen!

Regenmäntel

„Burberry“ auf warmem Futter!

Wintermäntel

aus den besten Bielitzer u. original engl. Stoffen!

Sport- und Gehpelze!

Pelzfutter und jeglicher Art Felle!

Sport-, Jackett- und Gesellschafts-Anzüge aus Bielitzer Cheviot.

Leder und Velour-Joppen und Fahrmäntel!

Schüler-Anzüge und Mäntel!

Kinderkonfektion!

Die letzten Neuheiten in Herren-Stoffen für Mäntel und Anzüge.

Hüte! Mützen! Spazierstöcke! Schirme! Wäsche! Trikotagen!
Krawatten! Socken!

Bitte unsere Schaufenster zu beachten!

Vom 12. bis zum 19. September d. J. erhalten die nach Graudenz Zuge-
reisten aus Anlaß des „Tygodnia Propagandy Estetyki Miast“ eine 50prozentige
Bahnpreismäßigung auf der Rückfahrt.

Zum Rebhuhn empfehle ff. Weintraut

Karl Gross,

Bydgoszcz
Dancow 23/25, Telefon 3128

Stoffe

für Damen-
und Herren-
bekleidung
reell, gut und
preiswert

Nur bei **KUTSCHKE**

Inhaber: F. u. H. Steinborn 5884
Tel. 1101 Bydgoszcz Gdańska 3

Getreide

Hülsenfrüchte

Getreide

Futtermittel

Düngemittel

Walter Rothgänger, Grudziądz

Damenhüte
3091 umpressen 1.20
Dancow, Poznańska 4.

Empfehle
kräftige, sortenreine
Erdbeerpflanzen
in den heute als beste
anerkannten Sorten

„Afrika“ 5868

„Laxtons Noble“

„Oberschlesien“

„Madame Motoul“

per 100 Stück 4,- zł

„1000“ 30,- zł

Gärtnerei F. Bartel

Toruń - Mokre

Dancow 19/27

Warnung. Ich warne
jedenmann
Gerüchte auszupre-
gen, daß ich über
meine Verhältnisse lebe.
Wenn ich eleganter
aussehe und Geld spare,
dann einfach, weil ich
die ausgiebige Pflanz-
Erde verwende. Mit
Schuhe, die durch
Erde ichönen Glanz
beziehen, sieht jedermann
elegant aus
und spart Geld am
Schuhwerk, weil Erde
das Leder konserviert
und die Schuhe länger
halten. Möge jeder
so sparsam und elegant
sein wie ich. Jan S.
Das Geheimnis: Wenig
Erde-Pflanz, aber mit
weichem Tuch auf Hoch-
glanz nachpolieren. 391

Kleinerts Garten

(A. Schleuse) 5745

Angenehmer Gartenbesuch

Private Vorbereitungskurse zur Berufswahl

im Diakonissen-Wutterhaus „Ariel“ in Rijazkowo (Polishagen)
poczta Działowo, powiat Wąsewski.

Am 10. Oktober 1937 beginnt wieder, wie schon seit vielen
Jahren, der einjährige Kursus für schulentlassene, deutsche, evange-
lische Mädchen vom 14. bis 24. Lebensjahre.

Der Kursus vermittelt durch theoretischen Unterricht unter
Betonung von Deutsch und Polnisch eine grundlegende Allgemein-
bildung, auch Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine,
Musik und anderes mehr.

Sodann vermittelt der Kursus

praktische Kenntnisse (Haushaltungsschule),
Rechen, Baden, Nähen, Handarbeiten, Gartenbau, Wäsche, Säug-
lings-Pflege und -Erziehung und anderes.

Das Arbeitsprogramm entspricht den behördlichen Vorschriften.

Nähere Auskünfte sind anzufordern beim

Diakonissen-Wutterhaus „Ariel“ in Rijazkowo
poczta Działowo, powiat Wąsewski.

Um deutschen Mädchen aller Stände die Teilnahme an untern
einjährigen, staatlich erlaubten privaten Vorbereitungskursus zur
Berufswahl zu ermöglichen, rechnen wir für gute Verpflegung,
Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Wäsche und alle Unterweisung
monatlich nur 65.- zł. Nur für den vierteljährlichen Kochunterricht
müssen 10.- zł pro Monat extra gezahlt werden. 5843

Wange Stiefel,
große Auswahl.
2970 **Jeauica 10.**

**Neue Jaloussien, Ma-
chinen und Reparaturen.**
Fr. Wegner, Bydgoszcz
Rupienica 20. 3083

1-2 Kassenhunde
nehme los, in Dressur.
Prima Referenzen u.
Dankb. Fr. Deiwski,
Radzyń, Pomorze. 5903

Getreide
Sämereien
Futter- und
Düngemittel
Kohlen

Schmidt & Schemke, Bydgoszcz.
Büro: ul. Gdańska 24. Lager: Nadportem 4
Tel. 1311-1411. Tel. 1211. 5913

Saatzucht Hildebrand Kleszczewo.

Original Hildebrands Zeeländer Roggen

Preise: bei Bestellung über 99 Ztr. 65%, über Pos. Höchstnotiz
von 20-99 70%
von 1-19 75%
Mindestgrundpreis 24.- zł per 100 kg.

Original Hildebrands Weißweizen B
Ausverkauft!

Original Hildebrands Fürst Hatzfeldweizen

beste Sorte für ganz späte Aussaat
Preis: 60% über Pos. Höchstnotiz, Mindestgrundpreis 30.- zł
per 100 kg.

Kleszczewo, pocz. Kleszczewo pozn. Telefon Kostrzyn 18.

Bestellungen nimmt auch entgegen:

Posener Saathaugesellschaft Spółdz. z ogr. odp.

Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 32. 5754

Dauerwellen 5.- Złoty

A. Gudzun, Jagiellońska 26. 1510

Möbel

einfache und elegante, gut und
preiswert, erhalten Sie bei

M. Retzlaff 3919

Bydgoszcz, ulica Długa 76,

in der Nähe des Autobahnhofes.

Ich habe die Absicht,
meinen stationären

Motor auf Soligas

umzubauen und bitte

um Offerte unt. 5 5980

an die Geschft. d. 3tg.

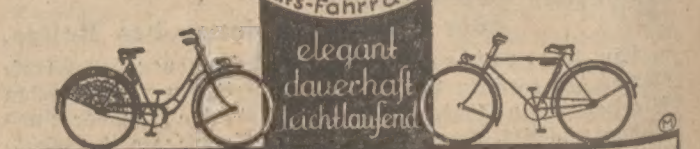
Gazownia in Bydgoszcz

verkauft: 5833

Karbolinum, Benzol,
Peoh (Klebstoff),
Solvent-Petroleum
zu ermäßig. Preisen.

Original Rekord

Die Qualitäts-Fahrrad-Marke



Engrosvertrieb: Hurl. Rowerów Willy Jahr, Bydgoszcz

Erhältlich in Fachgeschäften

Saat-Getreide

Roggen

1) Potkuser, I. Absaat

2) Zeeländer, I. Abs.

Weizen

3) Sval. Sonnen

1. Absaat

4) Granatka

(Zachodnia) 1. Abs.

Sorten 2, 3 u. 4 aner-
d. Pom. Izba Roln.

ferner:

5) Carsten Diekkopf

1. Absaat 5563

Vorjahr. Ernte nor-
male Keimkraft.
Bem. Off. auf Wunsch

Klavierstimmungen, Reparaturen
achgemäß billig. Wicherel, Grodzka 8. 3214

Am Sonntag, dem 5. Sep-
tember d. J. finden die letzten
diesjährigen

Dampfer-Fahrten
nach Brdyujście statt.

Lloyd Bydgoski S. A.

Pommerellen.

4. September.

Fährschiffe von Schweden nach Polen.

Die die Polnische Telegraphen-Agentur aus Gdingen meldet, hat der seinerzeit in Erwägung gezogene Plan, einen Fährschiffsverkehr zwischen Karlskrona (Schweden) und Großendorf (Wiśla Wieś) einzuführen, Ausichten auf Verwirklichung. Die Fährschiffe (Schiffe mit Schienen für Eisenbahnwaggons) würden nach dem Muster des zwischen Scharitz und Malmö und im Ärmel-Kanal bestehenden Fährschiffsverkehrs zwischen Karlskrona und Großendorf (Wiśla Wieś) Warenzüge befördern.

Graudenz (Grudziądz)

Graudenzener Fahrplan.

Gültig ab 6. September 1937.

Schnellzüge durch Fettbrud gekennzeichnet.

Abfahrt von Graudenz nach:

Raszkowik: 2.19, 4.14, 7.14, 12.45, 13.30, 15.39, 16.40, 19.46, 20.37, 22.22.

Melno: 1.09, 5.35, 6.24, 9.55, 14.42, 20.30.

Garnsee: 8.00, 14.37, 20.23.

Tablonowo: 1.09, 2.20, 6.24, 9.55, 14.20, 18.02, 20.30.

Thorn: 4.55, 7.11, 14.37, 16.53, 18.29, 22.30.

In Graudenz von:

Raszkowik: 1.02, 2.17, 6.17, 7.45, 9.44, 14.33, 15.34, 18.00, 19.17, 22.20.

Melno: 2.05, 7.07, 10.00, 16.21, 22.14.

Garnsee: 7.02, 15.35, 22.16.

Tablonowo: 2.05, 4.11, 7.07, 10.00, 16.21, 19.44, 22.14.

Thorn: 0.30, 6.44, 10.52, 15.25, 18.51, 21.26.

Die schwierige Lage der Landwirtschaft

kommt besonders eindringlich in den unaufhörlichen Zwangsversteigerungen von Getreide, Vieh, Hausgerät usw. zum Ausdruck. Sehr bezeichnend ist hierfür ein jetzt veröffentlichtes Inserat des 2. Urzad Skarbowy in Graudenz, demzufolge in der Zeit vom 6. bis 14. September d. J. bei nicht weniger als 19 Bewohnern des Landkreises Graudenz solche Versteigerungen stattfinden. Die Schätzungspreise des zu versteigernden Eigentums erreichen dabei, und zwar bei größeren Landwirten 11 700 und 8950 Zloty.

× Apotheken-Nacht- und Sonntagsdienst. In der Zeit vom Sonnabend, 4. September d. J., bis einschließlich Freitag, 10. September d. J., hat Nacht- und Sonntagsdienst die Löhne-Apothek (Apteka pod Zwem). Herrenstr. (Pańska).

× Die öffentliche gewerbliche Fortbildungsschule Nr. 2, Trinkestraße (Curie-Skłodowskiej) 19, beginnt ihren Unterricht am nächsten Montag, dem 6. September d. J. Die Anmeldung der jugendlichen weiblichen Beschäftigten, die verpflichtet sind, diese Schule zu besuchen, muß unverzüglich geschehen.

× Das Programm der Feuerwehrwoche vom 4. bis 12. September ist u. a. wie folgt festgesetzt worden: 4. September, 16.30 Uhr: Feuerwehrübungen (12 Wehren und Hilfsdienste) beim Schlachthaus, dem städtischen Magazin und der Konservfabrik; 18 Uhr: Defilade auf dem Getreidemarkt. 5. September, 10.30 Uhr: Gottesdienst in der Pfarrkirche, danach Einweihung des neuen Steigturms; 14 Uhr: Volksvergnügen auf dem Feuerwehrhof; 16 Uhr: Wett-Feuerwehrrübungen um den städtischen Wanderpreis und sonstige Preise. 7. September, 17 Uhr: Hydroball an der Weichsel (vor dem Rathaus). 8. September: Reihball-Wettkämpfe auf dem Hof des Chrobry-Gymnasiums. 9. September, 19.30 Uhr: Feuerwehr-Stafette mit Fackeln (12 Mannschaften). Start und Ziel am Behrgebäude. 11. September: Tanzvergnügen im „Tivoli“. 12. September: Straßensammlung und Teilnahme an den „Antikil-Propagandagen“.

× Eine Tagung der pommerellischen und polenischen Städtevertretungen (Städtejug) ist für den 18. und 19. September d. J. in Graudenz anberaumt worden. Diese Sitzungen fallen somit in die „Propagandawoche für Städteästhetik“ und werden nicht unwesentlich zur Vergrößerung des Graudenzener Verkehrs in den genannten Tagen beitragen.

× Die letzte Diebstahlschronik wies folgende Fälle auf: Auf der Chaussee zwischen Graudenz und Rudnik wurde aus einem Auto (Chauffeur Wladyslaw Wolski aus Weichsel [Włach Bór] bei Graudenz) ein Damenfahrrad im Wert von 100 Zloty, aus dem Kunischschen Laden, Unterthornerstraße (Toruńska) 4, acht elektrische Taschenlampen im Werte von 17 Zloty, aus der Laube des Stanislaw Labedzki'schen Gartens, Paderewskistraße 58, ein Spiegel im Wert von 17 Zloty gestohlen. Ferner ist Maksymilian Dyrk, Oberthornerstraße (Bo Maia), um Baumaterial im Wert von 100 Zloty bestohlen worden. In diesem Fall gab der Geschädigte keinen Arbeiter als Täter an.

Vereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

Das Hotel Arleński Dwór in Grudziądz ist einer gründlichen Innenrenovierung unterzogen worden. Dancesaal, Café und anliegende Räumlichkeiten haben jetzt ein freundliches und einladendes Aussehen erhalten. Alles ist getan worden, um den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. (Siehe auch Inserat.) (5949)

Thorn (Toruń)

× Von der Weichsel. Der Wasserstand betrug Donnerstag früh 2,09 Meter und Freitag früh 1,81 Meter über Normal, mithin 28 Zentimeter weniger als am Vortage. Die Wassertemperatur betrug 15 1/2 Grad Celsius. — Auf der Fahrt von der Hauptstadt nach Dirchan bezw. nach Danzig passierten die Personen- und Güterdampfer „Jagiello“ und „Goniec“ bezw. „Widemia“ sowie der Schleppdampfer „Lubek“ ohne Schlepplast, in umgekehrter Richtung „Jank“ bezw. „Raz“ und „Belgia“. Im Weichselhafen eingetroffen ist aus Warschau der Schleppdampfer „Bawaria“ mit drei leeren Rähnen, der nach dort mit zwei mit Zuder und Mehl beladenen Rähnen zurückfuhr. Schlepper „Kozietulski“ mit einem mit Sammelgütern und zwei mit Zuder beladenen Rähnen langte aus Danzig hier an.

× Zum Besuch der Warschauer Journalisten. Einer Einladung des Hauptbureaus des Arbeitsfonds in Warschau Folge leistend, traf am Mittwoch, wie schon kurz erwähnt, eine größere Ausflugsgeellschaft von Pressevertretern der Hauptstadt hier ein, die am Donnerstag die öffentlichen, durch den Arbeitsfonds ausgeführten bzw. finanzierten Arbeiten besichtigte. Die Warschauer Gäste nahmen die mit dem Umbau des Theaterplatzes (Plac Teatralny) und der Wallstraße (ul. Waly), der ul. Traugutta, der Leibschirstraße (Lubiczka) und der Konduktstraße (ul. Wodna) im Zusammenhang stehenden Arbeiten in Augenschein. Weiter wurden die neue Wassermagistrale an der Bromberger Chaussee (Szoja Bydgoska), die Arbeiterriedlung in Schönwalde (Brzozy) und die Schrebergärten besichtigt. Sodann begaben sich die Journalisten in das Gebäude des Wojewodschaftsbüreaus des Arbeitsfonds, wo ihnen die „Arbeitsbörse“, das Referat der Arbeitsvermittlung und das Bureau der Arbeitslosen-Registrierung gezeigt wurden. Anschließend fand eine Konferenz statt, bei der Direktor Wiślicki in einem ausführlichen Referat unter Zuhilfenahme zahlreicher Pläne und statistischer Zeichnungen im besonderen die Angelegenheit der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit im Gebiet der Wojewodschaft Pommerellen erläuterte. — Bei ihrem Scheiden aus Thorn wurde den Teilnehmern des Ausflugs ein künstlerisch ausgeführtes Album mit Bildern und Photographien von Thorn überreicht.

× Schwunghafter Handel mit primitiven Wohnhütten. Die Stadtverwaltung gibt angesichts der Feststellung, daß zahlreiche Personen sich mit dem Handel von illegal erbauten Wohnhütten befassen, bekannt, daß die Eigentümer aller dieser Hütten eine Aufforderung zum Abbruch derselben erhielten. Gleichzeitig wird vor dem Ankauf betriebliger Unterkünfte gewarnt, da ein Teil der Hütten schon in der allernächsten Zeit dem Abbruch verfällt.

× Wem gehören die Schmuckfächer? Bei der Kriminalpolizei in der Wallstraße (ul. Waly) befinden sich aus Diebstählen herrührende Schmuckfächer und zwar: 1. ein Kollier (Saphire in Kronenfassung, ringsherum Diamanten); 2. eine Brosche (echter Saphir und ringsherum Diamanten); 3. ein Damenring mit einem gelben Diamanten in vier-

Graudenz.

Herzlich Willkommen im Neuenovierten

Hotel „Królewski Dwór“ Grudziądz.

Die strahlend-schönen Räume bieten den angenehmsten Aufenthalt. Vorzügliche Küche - gutgepflegte Getränke - solide Preise - erstklassige Künstler - Kapelle.

Täglich abends Dancing.

Sonn- und Feiertags Five o'clock.

Es ladet freundlichst ein Die Direktion.

Tanzkursus

beginnt in Graudenz am 15. September.

in Gdm am 13. September.

Einzelunterricht jederzeit.

Anmeldungen nimmt entgegen

A. Różynska, Tanzlehrerin,

Grudziądz, Pl. 21, Kępcia 22, Wohnung 2.

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer

Küchen, Polster-Möbel

In solider Verarbeitung

zu zeitgemäßen Preisen

Otto Kahrau, Grudziądz, Möbelfabrik.

Fahrräder

Nähmaschinen und Motorräder

(steuer-u. fährerscheinfrei) Größte Auswahl in

Erststollen. Fahrradwerkstatt. Art.

Reparaturwerkstatt.

August Poschadel, Groblowa 4,

Telefon 1746

5916 Gegr. 1907

Privatautos

Autotaxen, Omnibusse

vermietet für Fahrten

billigst

Gardzielewski,

Sobieskiego 3, Tel. 1433.

Die Entschuldung der Landwirtschaft

Uebersicht über die gesamte Entschuldungs-

Gesetzgebung, bearbeitet von Rechtsanwalt

Wilhelm Spitzer

ist in 3. vermehrter Auflage erschienen und

zum Preise von 21.250 zugänglich 30 Kr für

Porto und Verpackung durch alle Buchhand-

lungen oder den unterzeichneten Verlag

zu beziehen.

A. Dittmann, T. u. p., Bydgoszcz.

Meine Gerberei

bisher in Malo Tarpno,

habe verlegt nach

Grudziądz,

Legionów 68,

wonon ich meine Kund-

schaft benachrichtige u.

bitte um weitere Un-

terstützung.

Kazimierz Kulce.

Emil Romey

Papierhandlung

Toruńska Nr. 16

Telef. Nr. 1438

5918

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, 5. Sept. 1937

16. Sonntag n. Trinitatis

* bedeutet anschließende

Wendmahlsfeier.

Stadtmision Graudenz

Ogradowa 9-11.

Graudenz: Vorm. um

9 Uhr Morgenandacht,

um 1/7 Uhr abends

Evangelisation, 1/8 Uhr

abends Jugendbund. Am

Mittwoch abends 1/8 Uhr

Witarenstunde. Donners-

tag nachm. 4 Uhr Kinder-

stunde, abends 1/8 Uhr

Bibelstunde.

Schönbrunn: Nachm.

um 2 Uhr Evangelisation,

um 3 Uhr Jugendbund.

Klobitz: Mittwo-

ch abends 7 Uhr Evangeli-

sation, abends um 8 Uhr

Jugendbund.

Woburg: Freitag um

7 Uhr abends Bibelstunde.

Bei Rheuma, Arthritis und Nerven-Schmerzen

wird Total in einer Dosis von 2-3 Tabletten 3 oder 4 Mal täglich angewandt. Total ist ein gutes schmerzstillendes Mittel.

Total

Thorn.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder zu unserer ordentlichen

Hauptversammlung

ein, die am Dienstag, dem 14. September 1937, nachmittags 5 Uhr, im Sitzungszimmer der Vereinsbank Toruń stattfindet.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht für 1936.

2. Entlastung der Rechnung für 1936.

3. Festlegung des Haushaltsplans für 1937.

4. Wahl des Vorstandes.

5. Verschiedenes.

Deutscher Frauenverein T. u. p. Toruń.

Jenseits der Dzeane

bei allen Bölkern

und Rassen fin-

den Sie Klaviere

und Flügel mei-

ner Fabrikate.

Ein Beweis, daß meine Instrumente

Ruhm und Ansehen genießen.

Beluchen Sie mich unverbindlich!

Flügel- und Piano-Fabrik

B. Sommerfeld, Bydgoszcz

Enladestadt 2.

Vertretung in Toruń:

S. Matthes, Kunstmöbelfabrik

ul. Chelminska 11.



Warum gerade Persil? Weil es nicht nur selbsttätig wäscht, bleicht und gleichzeitig desinfiziert, sondern der Wäsche bei grösster Schonung schneeweisses Aussehen verleiht. Darum sage ich immer:

Persil bleibt Persil

Nur in Paketen - nie lose!

Hüten sie sich vor Nachahmungen!

Teppiche und Läufer

Große Auswahl! - Billigst!

Der neue Herbst-Fahrplan

Bozen - Pommerellen

Gültig ab 6. September 1937

Preis nur 0,80 Zloty.

Verlang nach außerhalb gegen Voreinsendung von 1,00 Zloty.

Schulartitel aller Art

Justus Wallis,

Szeroka 34, Tel. 1469.

Malerarbeiten

auch außerhalb Toruń

führt erstklassig und

prompt aus. Malermeister

Franz Schiller,

Toruń,

Wiłkta Garbary 12.



Fahrräder

gute Ausführung

billigste Preise

Elektra - Schulz,

Toruń, Chelminska 2.

ediger Fassung; 4. ein Damenring mit drei Diamanten; 5. ein Damenring mit einem Brillanten und einer Perle; 6. ein Herren-Brillantring. Sämtliche Diamanten sind in der Größe von ca. 1/4—1/2 Karat, der Schliff ist älteren Typs. Die rechtmäßigen Eigentümer dieser wertvollen Schmuckgegenstände können sich bei der Kriminalpolizei melden.

Thorner Fahrplan.

Gültig ab 6. September.

Schnellzüge durch Fettbrunn gekennzeichnet.

Abfahrt von Thorn (Hauptbahnhof)

in Richtung:

Warschau: 0.50, 3.50†, 6.30, 7.51*, 10.50, 13.45‡, 15.32***, 16.55§§, 18.30***, 18.54, 20.20*, 22.22*.

‡ Bis Alexandrowo.

** Bis Kutno.

§ Verkehrt bis 30. 9. täglich, und vom 1. 10. an Schultagen.

§§ Verkehrt bis 30. 9.

† Silberpersonenzug.

Posen: 7.04, 9.10, 11.48, 14.30, 19.10, 22.00*.

* Bis Inowroclaw.

Brandenburg: 5.05, 9.11, 13.48, 15.04*, 17.11, 18.56, 22.46.

* Verkehrt nur an Arbeitstagen bis Culmbach.

Bromberg: 2.58, 6.20, 8.50, 9.58*, 11.37, 13.32, 15.25§§, 16.15*, 18.25, 18.52, 21.06, 23.15.

* Silberpersonenzug.

§§ Verkehrt bis 30. 9. täglich, vom 1. 10. an Arbeitstagen.

Jablonowo: 5.30, 9.35*, 14.02, 15.20*, 16.41, 19.50.

* Bis Schönewe.

Abfahrt von Thorn-Moder

in Richtung:

Ustulaw: 3.45, 14.24.

Leibisch: 2.58, 6.45, 14.30.

Scharnau: 14.00.

In Thorn (Hauptbahnhof) von:

Warschau: 2.50*, 6.10, 7.28**, 8.43*, 11.27*, 14.51***, 16.07, 18.16***§§, 18.48, 21.00, 21.18**, 23.12**.

* Aus Kutno.

** Aus Alexandrowo.

§ Verkehrt bis 30. 9. täglich, vom 1. 10. an Schultagen.

§§ Verkehrt bis 30. 9.

Posen: 7.36*, 10.39, 15.18, 16.34, 18.30*, 22.18.

* Aus Inowroclaw.

Brandenburg: 0.14, 6.24, 7.37*, 8.44, 16.10, 18.34, 20.58.

* Aus Culmbach an Thorn-Stadt an Arbeitstagen.

Bromberg: 0.33, 3.51, 6.27*, 7.39†, 9.05, 10.44*, 15.24, 16.35, 18.32, 18.50, 21.05, 23.20.

* Silberpersonenzug.

† Verkehrt bis 30. 9. täglich, vom 1. 10. an Arbeitstagen.

Jablonowo: 7.38, 10.45, 11.23*, 17.09, 18.18*, 23.04.

* Aus Schönewe.

In Thorn-Moder von:

Ustulaw: 7.28, 19.58.

Leibisch: 0.35, 7.30, 9.06.

Scharnau: 7.52.

† Bei herrlichem Wetter, das in der Mittagssonne eine Temperatur von 36 Grad Celsius brachte, fand der erste Wochenmarkt im September (Freitag) statt. Er war sehr stark besucht, besonders mit Obst, und alle Artikel fanden gut Absatz. Man notierte folgende Preise: Eier 1,00—1,30, Butter 1,20—1,60, Hühner 1,30—1,60; Suppenhühner 1,50—2,50, Brathühner Paar 1,50—2,00, Enten 1,50 bis 3,00, Gänse 3,00—5,00, Tauben 0,40—0,50; Vögel 0,10 bis 0,50, Äpfel 0,05—0,40, Pflaumen 1,30, Weintrauben 0,40 bis 0,90, Zitronen Stück 0,10—0,20, Blaubeeren Liter 0,40, Preiselbeeren Liter 0,60—0,70, Hagebutten Liter 0,25, Rebhühner 3 Maß 0,20—0,25; Blumenkohl Kopf 0,05—0,30, Rot-, Weiß- und Wirsingkohl Kopf 0,05—0,20, Salat Kopf 0,05, Spinat 0,15—0,20, Kürbis 0,10, Zwiebeln und rote Rüben je Kilogramm 0,15, Rhabarber 3 Pfund 0,25, Tomaten 0,05 bis 0,15, Kartoffeln 0,04—0,05, je Zentner 3,00—3,50, Karotten Bund 0,10—0,15, Kohlrabi Bund 0,10—0,15, Meerrettich Bund 0,10, Radieschen Bund 0,05—0,10, Suppengemüse Bund 0,05—0,10, Gurken Stück 0,02—0,20, Bohnen usw. Herrlich in seiner leuchtenden Farbenpracht sah der Blumenmarkt aus, auf dem alles billig angeboten war. Auf dem Fischmarkt auf der Neustadt kosteten Karpfen und Hechte 1,20, Aale 1,00—1,30, Schleie 0,80—0,90, Karauschen 0,80, Breiten 0,40, Krebse die Mandel 1,00—1,30, Matjesheringe Stück 0,25, Salzheringe Stück 0,09—0,12 Bioty.

† Aus dem Landkreis Thorn, 3. September. Bei dem Besitzer Alexander Karpewski in Gramsch (Grobocin) entstand ein Feuer, durch das das Wohnhaus, die Scheune mit der diesjährigen Ernte und der Viehstall eingeäschert wurden. Entstanden ist der Brand durch Rauchzündung im Schornstein. Der durch Versicherung gedeckter Schaden beträgt 6000 Bioty.

Im Teich des Besitzers Szymanski in Kentschau (Kaczawa) ertranken am Mittwoch ein 24-jähriger Knabe namens Józef Jędras. Die Schuld an dem Unfall trägt die Mutter, da sie den Kleinen ohne Aufsicht gelassen hat.

Zum Schaden des in Dobrzejewice wohnhaften Ignacy Dyba gestohlen wurde ein vor der Ziegelei in Gramsch unbeaufsichtigt zurückgelassenes Fahrrad.

Roniz (Chojnice)

† Bootsunglück. Auf dem Müstendorfersee ereignete sich am Mittwoch in der Nähe der kleinen Insel ein Bootsunglück. Ein Paddelboot mit zwei Insassen kenterte. Während der eine Insasse von einem anderen Paddelboot aufgenommen wurde, erreichte der andere schwimmend das Ufer bei Hohnkamp (Lukowice) und kam dann zu Fuß über Hilfe und Aufschwung nach Müstendorf.

† Personalveränderungen bei der Schulbehörde. Anstelle des in das neugegründete Schulkuratorium in Thorn berufenen Kreisinspektors Sowinski wurde der bisherige Unterinspektor Majewski aus Bromberg berufen und hat das Amt mit dem 1. September übernommen. Unter-

Die „Graue Eminenz“ der bauerlichen Volkspartei.

Aktion der Regierung zur Überwindung der innenpolitischen Schwierigkeiten.

(Von unserem ständigen Warschauer Berichterstatter.)

Der Präsident der Republik hat — wie die PNA meldet — am 31. August in Gegenwart des Marschalls Smigly-Rydy das Präses des Ministerrates, General Slawoj-Skłodowski und den Stellvertretenden Ministerpräsidenten Ingenieur E. Kwiatkowski empfangen. Der Ministerpräsident und der stellvertretende Ministerpräsident haben über die laufenden Arbeiten der Regierung Bericht erstattet.

Die Beratung im Schloß, die der Warschauer Beobachter den Beratungen anreihen möchte, die in gewissen Zeitabständen und stets in wichtigen Momenten des Staatslebens, meist vor Fällung konkreter Entscheidungen, beim Herrn Staatspräsidenten stattfinden, beschäftigt intensiv die Spürgeister in den politischen Kreisen, die eifrig zu erraten suchen, welchen bestimmten Problemen die letzte Beratung wohl gegolten hat. Daß z. B. die ansteigende Welle der Unruhen unter der Bauernschaft gewisser Gegenden und die Rolle, welche dabei den führenden Elementen der Bauernpartei von offizieller Seite klipp und klar ausgeschrieben wird, im Bericht des Ministerpräsidenten einen ansehnlichen Platz einnehmen mußten, ist wahrhaftig keine gewagte Hypothese. Doch werden bei dieser Gelegenheit von besonderer Seite auch ganz andere Hypothesen ins Publikum lanciert, denen jede vernünftige Begründung mangelt und die wirklich nur den Zweck verfolgen können, unter dem Deckmantel patriotischer Besorgnis im Publikum ängstlich-mißtrauische Stimmungen zu verbreiten. Da möchte der „Wieczór Warszawski“ seine Leserschaft glauben machen, daß in der Schloßberatung wohl auch

die Lage der polnischen Minderheit in Deutschland

zur Sprache gekommen sein soll. Das genannte Blatt tut dies vermittels des Kunstgriffs eines Trugschlusses, der den Lesern suggeriert wird. Da in der Schloßberatung die „laufenden Arbeiten der Regierung“ behandelt wurden, genügt es dem Blatt, darauf hinzuweisen, daß die mit dem auswärtigen Ressort zusammenhängenden Fragen im Vordergrund stehen, damit die genügend eingedrückte Leserschaft von selbst dazu neige, den erwünschten Trugschluß zu ziehen, nämlich: daß diese „im Vordergrund stehende Angelegenheit“ Gegenstand von „Erwägungen“ gewesen wäre. Das Blatt gibt zugleich seiner Ansicht Ausdruck, daß

„das letzte Gespräch des Ministers Beck mit dem Botschafter von Moskau vorläufig ergebnislos geblieben sei“.

inspektor Bombicki aus Roniz wurde auf eigenem Wunsch nach Przemyśl versetzt, und an dessen Stelle Brunon Jagielski aus Głuszyn bei Posen berufen.

Bereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

Christliche Gemeinschaft Roniz. Sonntag, den 5. September, 1/4 Uhr nachm., Jugendbundstunde. 1/5 Uhr, Evangelisationsstunde. In Al. Roniz 1/3 Uhr nachm., Evangelisationsstunde.

Dirschau (Tczew)

Festabend

anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Deutschen Turn- und Sportvereins von 1862.

Am Donnerstag fanden sich etwa 200 Gäste und Mitglieder des Dirschauer Turn- und Sportvereins von 1862 in den überaus festlich geschmückten Sälen des Vereinshauses in der Friedrichstraße ein, um in würdiger Form das 75-jährige Bestehen des Vereins zu begehen. Mit dem Einmarsch der alten Vereinsfahne vom Jahre 1863, die vor 74 Jahren von den Frauen gestiftet wurde, nahm die Feier ihren Aufstich. Die Begrüßung erfolgte durch Turnbrüder Dr. Dingerdissen, der auch im besonderen die Dantscher Gäste, Frau Pech und Dr. Werner Zwißel willkommen hieß. Nach dem Lied „Lasset die Fahnen wehn“ und einem Kernspruch von Dietward Maether, ergriff Dr. Dingerdissen abermals das Wort und umriß in prägnanten Ausführungen den Werdegang des Vereins. Nicht unerwähnt dürfen die engeren Mitarbeiter des Vereins bleiben, die durch ihre Tatkraft und Werbung der Mitgliederzahl, den heutigen Verein in seinem Bestand ermöglichten. Außer Stadtrat Wessel, Kaufmann Eisenack, Oberlehrer Paczkowski, den Baumeistern Wodke und Schulz sind als augenblickliche Förderer des Vereins Dr. Dingerdissen, Kaufmann Klein und Fr. Wach aufzuführen. — Das gemeinsam gesungene Lied: „Sachts halte Wacht! leitete zum Vortrag Dr. Werner Zwißels über, der den Wert der Leibesübungen für die Erleichterung der deutschen Auslandsjugend hervorhob. Starker Beifall bewies, ebenso wie bei dem ersten Sprecher, das Mitgehen der Hörer. Ein gemeinsam gesungenes Lied leitete zum letzten Vortrag, den Frau Herta Pech, Heubude, hielt, über. Die Sprecherin wandte sich den Zukunftsträgerinnen des Volkes zu und schilderte die Frauenarbeit und ihr hohes Ziel, das durch gesunden Sport zur Erleichterung der Frau führe.

Das Turner-Bundes-Lied beendete den offiziellen Teil des Festabends, dem sich ein gemütliches Beisammensein, das durch humoristische Vorträge verschönt wurde, angeschlossen. Der kommende Sonntag bringt weiter den Festball in denselben Räumlichkeiten. Leichtathletik, Tennis und Turnen wird dem Fest am Vormittag und frühen Nachmittag vorausgehen.

† Schulbeginn. Mit einer Schulfeier in der Aula der deutschen Privatschule wurde das neue Schuljahr eröffnet. Sonnengestalt, durch die Ferienkindererschöpfung kräftig erhöht, saßen die ABC-Schützen vor dem Lehrerkollegium, das durch die Neueinführung zweier weiterer Kräfte verstärkt worden ist. Nach dem Eingangslied „Gute den Herrn“ deklamierten einige Schüler Gedichte, denen sich die Ansprache von Rektor Korthals angeschlossen. Der Rektor erwähnte seine Schär, auch im neuen Schuljahr ihr Bestes zu leisten. Die Schulleiterin Reichenberg begrüßte darauf die neuen Lehrkräfte Fräulein Dudei und Herrn Lehrer Richter. Anschließend erfolgte die erste Lehrstunde.

† Freude überrascht war der Bauer Jan Mik aus Lufocin, dessen Pferde gestern gestohlen wurden und nun unermordet sich wieder gefunden haben.

als ob ausgerechnet dem „Wieczór Warszawski“ genau bekannt wäre, worauf sich dieses Gespräch bezogen hatte.

Auf der Schloß-Beratung vom letzten Tage des August dürften kaum außenpolitische Themen zur Sprache gebracht worden sein, da doch der Außenminister Beck der Beratung nicht beigewohnt hat. Oberst Beck ist erst am nächsten Tage vom Staatspräsidenten in besonderer Audienz empfangen worden.

Jeder gesunde Beobachter, dem der Sinn für die Wirklichkeit nicht abgeht, wird wohl zugeben müssen, daß es derzeit hauptsächlich Probleme der inneren Politik sind, die unbestreitbar „im Vordergrund“ des allgemeinen Interesses, wie auch der Wachsamkeit und der Sorgen der höchsten Staatsinstanzen stehen. So ist der rücksichtslose Anlauf, den die bauerliche Opposition unter Führung bewährter Spezialisten der politischen Intrige genommen und der dann den Bauernstreik mit seinem bekannten blutigen Ausgang gezeitigt hat, keine alltägliche und zweitrangige politische Affäre. Der Ministerpräsident hat — wie man weiß —

durchgreifende Maßnahmen gegen die Urheber und Anführer der Bauernrevolten angelegt,

gegen diejenigen, im Hintergrunde die Fäden des Aufstands ziehenden volksparteilichen Politiker, welche den gegenwärtigen Zeitpunkt für geeignet befunden haben, den strategischen Fehlschlag der Kommissar-Veranstaltung (die den Zweck hatte, für die Volkspartei den schützenden Arm des Marschalls Smigly-Rydy zu gewinnen, durch einen gewaltsamen, nach einer wesentlich anderen Methode durchgeführten Vorstoß weitzumachen und den Abstand zwischen der oppositionellen Ohnmacht und der begehrten Beteiligung an der Macht zu verkürzen.

Die Ausmaße der Verhaftungen, die sofort nach der Ansage des Ministerpräsidenten eingeleitet haben, zeigen eindeutig, daß die Regierung entschlossen ist, mit voller Energie vorzugehen. Sie lassen aber auch darauf schließen, wie dicht das zum Teil konspiratorische Organisationsnetz der Volkspartei in den verschiedenen Teilen des Staatsgebiets gesponnen ist, und wie tief die Pfeiler dieser oppositionellen Partei in das bauerliche Element hineingetrieben sind.

In der Führung scheinen die Intellektuellen bauerlicher Herkunft doch schon die Hauptrolle zu spielen. Auf die Kenner der Hintergründe des polnischen Parteilbens wirkt es daher durchaus nicht überraschend, daß unter den ersten Maßnahmen die Verhaftung des Krakauer Universitätsprofessors Kot Platz hatte, einer in der polnischen politi-

(Schluß rechte Seite.)

Bei zahlreichen Besuchern des weiblichen Geschlechts schaffte ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser, auf nüchternen Magen getrunken, die allerbeste Erleichterung. Ärztlich bestens empfohlen.

† In einem Unfall kam es in der Zeisgendorfer Ziegelei bei Dirschau. Der Arbeitsbursche Schwerin war einem Stapel gebrannter, noch heißer Ziegel zu nahe gekommen, die auf ihn stürzten. Nur dem schnellen Einspringen seiner Arbeitsgenossen verdankt der von den glühenden Ziegeln Getroffene, daß er mit verhältnismäßig leichten Verletzungen davonkam. — Schwere Verletzungen erlitt der vierjährige Sohn des Stadtfeldkretars Gregoriet aus Mewe. Der Knabe, der auf der Fährstraße verweilte, wurde von einem Auto aus Grawdau angefahren und schwer verletzt.

† Br. Neustadt (Weißerowo), 3. September. In der Nacht zum 2. September, um 1.30 Uhr, schlugen die Hühner des Gutspächters Schlipf in Roniz festig an. Da der Pächter auf dem Hof nichts Verdächtigtes entdecken konnte, begab er sich wieder zur Ruhe. Als um 6 Uhr ein Gutsoberarbeiter am Wegekreuz vorbeikam, mußte er zu seinem großen Schrecken entdecken, daß der vor zwei Monaten neu ersehnte Christuskörper oberhalb gewaltsam herabgerissen war. Er meldete das Verbrechen auf dem Polizeiamt. Die Polizeibeamten und der inzwischen benachrichtigte Gutspächter stellten fest, daß der Schänder von der Rückseite das Kreuz erklettert hatte und dann die Christusfigur abriß. Die Fußspuren führten an den Redast, wo schließlich an einer Fleckkrümmung die aus Holz gefertigte Figur, am Schilf hängend, vorgefunden wurde. Die beiden Hände waren abgebrochen. Später wurde ein Hund in der Nähe des Kreuzes aufgefunden. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Kunde von der Kreuzschändung in der Stadt und sofort setzte eine wahre Wölkerwanderung nach Roniz ein. Die Polizei stellt energische Ermittlungen nach dem Täter an. Man vermutet, daß man es mit demselben Verbrecher zu tun hat, der im Juni die Christusfigur von demselben Kreuz heruntergerissen hatte.

† V. Baudsburg (Wieczorki), 3. September. Auf dem letzten Wochenmarkt wurden gezeigte für Butter 1,30—1,40, für die Mandel Eier 1,00—1,10 Bioty. Auf dem Schweinemarkt kostete das Paar Abfahrfel 15—25 Bioty.

† Einen Riesenpilz (Champignon) im Gewicht von 12 (zwölf) Pfund fand der Landwirt Ernst Schulz in Hohenfelde auf seinem Land an einem Teich.

† V. Jempelsburg (Sepolno Kr.), 3. September. Der Polizei gelang es, einen Dieb zu ermitteln, welcher aus der Wohnung Zuzanna Dnesorge in Rutomo (Kr. Roniz) drei Damenuhren gestohlen hatte. — Dem Waldbarbeiter Kefowski wurde hier in der Stadt ein Sack Schrot vom Wagen gestohlen.

Neue Vorschriften über den Postzollverkehr mit dem Auslande.

(Von unserem Danziger Mitarbeiter.)

Am 1. September 1937 sind neue Vorschriften über den Postzollverkehr mit dem Ausland in Kraft getreten. Das polnische Finanzministerium hatte am 2. 7. 37 einen neuen Postzollordnungserlaß (Monitor Polski 177 vom 5. August 1937) erlassen. Der Text der neuen Postverordnung hatte Gegenstand eingehender Besprechungen zwischen Danzig und Polen gebildet, die das Ziel hatten, die besonderen Danziger Verhältnisse zu berücksichtigen. Der Senat hat nunmehr die Verordnung betreffend der Tätigkeit der Postorgane im Postzollverkehr vom 26. August 1937 (Staatsanzeiger Nr. 92 vom 31. August 1937) der Postverwaltung der Freien Stadt Danzig angewiesen, die Vorschriften der Postzollverwaltung zur Durchführung zu bringen. Die Postzollverordnung ist im deutschen Text der Verordnung als Anlage beigelegt.

sehen Welt und — was man gleichfalls vermerken muß — auch im polnischen Kulturleben sehr rührigen und einflussreichen Persönlichkeit. Als Gelehrter, als Kulturhistoriker (sein Spezialgebiet ist die Reformationsbewegung in Polen und überhaupt die Glanzzeit der Universalien im Polen des XVI. Jahrhunderts) von unanfechtbarem Verdienst, hat Professor Kot eine eigentümliche Karriere in der Politik hinter sich, bei der er als Liebhaber gewundener Wege und nicht immer empfehlenswerter Mittel unter geschickter Vermischung der eigenen Spuren, manches unschöne Kunststück zu vollführen verstand.

Manchem der jetzt regierenden Machthaber ist Professor Kot von dieser Seite her recht gut bekannt, da dieser doch ursprünglich

als nächster Mitarbeiter des Generals Sikorski

ihr Weggenosse war. Es gibt oft Fälle von blindem, unversöhnlichem Haß, der gerade unter entzweiten Brüdern besteht. Wäre nicht die Luft vorhanden, die den Professor Kot von der „Belvedere-Welt“ und dann von dem aus ihr hervorgegangenen Nach-Mai-Regime trennt, — eine Luft, die im tiefsten Grunde nicht auf einer Dissonanz der Gesinnungen beruht, — dann würde dem Krakauer Professor eine Rolle als Staatsmann im neuen Polen, als Leiter eines politischen Ressorts, gewiss geworden sein. Er hat sich diese Möglichkeit durch ein Zuviel an Geschicklichkeit und Schlaueit verschert. Auf die Opposition angewiesen, richtete er sich, nach der Flucht von Witos ins Ausland, als

graue Eminenz der Volkspartei

ein. Aber seine einstigen Gesinnungsfreunde und Weggenossen, die heute an der Macht sind, kennen seine Schliche und Wege, und passen ihm nicht weniger streng auf, als er es selbst einmal — zur Kriegszeit — anderen gegenüber, die ihm unbequem waren, zu tun pflegte. Und wie er selbst einmal Empfindlichkeiten nicht zu schonen pflegte, so ist man heute seitens der Leiter der Staatsgeschäfte nicht geneigt, auf seine Empfindlichkeiten Rücksicht zu nehmen. Man wird ihn energisch zur Rechenschaft ziehen, wenn das gegen ihn zugehende Material ein Gerichtsverfahren wegen aufwiegender Handlungen nötig machen sollte. Professor

Kot hat indessen einen starken Anhang nicht allein innerhalb der führenden Intelligenz der verschiedenen oppositionellen Parteien und Gruppen — wobei er zugleich für sozial-gemäßig und auch wieder sozial-radikal, für entschieden nationalstisch und gleichzeitig für tolerant in nationalen Belangen gehalten wird, je nachdem... — sondern er kann auch als ehemaliger starrer Autrophile einiger, nicht verhehlter Sympathien seitens der konservativen Gruppe des ehemaligen Sanierungslagers („Czas“) sicher sein. Hinter ihm stehen auch die wissenschaftlichen und akademischen Kreise der Stadt Krakau, wo er das Ansehen einer Lokalgröße genießt. Alles dies bewirkt, daß die Verhaftung des Professors Kot für die polnische Öffentlichkeit ein sensationelles Ereignis ersten Ranges darstellt, und daß die Presse, welche der Regierung berufsmäßig Schwierigkeiten macht, um dieses Ereignis herum soviel Staub aufwirbelt.

Die Presse bringt in diesen Tagen zahlreiche Meldungen über Maßnahmen, die gegen die volksparteilichen Bauernführer in verschiedenen Gegenden des Staatsgebietes im Gange sind. Massenverhaftungen sind vor allem im Bezirk Tarnow erfolgt, wo außer den Parteiführern zweiter Größe: Dr. Chmiel und dem Vizepräsidenten der Bezirksorganisation Witel — vierundzwanzig Parteimitglieder in Gewahrsam genommen wurden. In Warschau wurden unlängst nach vorher durchgeführter Hausdurchsuchung der Sekretär des Wojewodschaftsausschusses für die Wojewodschaft Warschau, der Rechtsanwalts-Applikant Selgalski und der Leiter der Lubliner Wojewodschaftsorganisation J. Gósski verhaftet.

Es laufen auch Nachrichten über zahlreiche Verhaftungen ein, die unter den Volksparteilern im Posener Gebiet vorgenommen wurden.

Diese durchgreifende repressive Aktion der Regierung hat indessen vorläufig nur den Charakter einer durch die Umstände aufgezwungenen Abwehraktion zur Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung in den durch die Agitation der Volkspartei aufgewühlten Gebieten. Nach Zurückweisung des Vorstoßes der rührigen Oppositionspartei wird die andere Frage um so brennender werden, die Frage

nämlich, die Bauernmassen von der Volkspartei ab und jener Organisation zuzuleiten, die eine neue, vom „Parteigeist“ freie Ordnung aufzubauen im Zuge ist. Der Kommandant des bürgerlichen Abchnitts der „Nationalen Einigung“, General Galica, hält fleißig Reden, die Arbeit des Lagers der Nationalen Einigung auf dem Dorf ist wohl im Gange, aber dieses schwierige Kapitel ist infolge der letzten Ereignisse sicher nicht leichter lesbar geworden.

Jede Werbung um die radikale Bauernschaft kostet greifbare Zugeständnisse, und forderndes Aufbegehren ist für die Massen, denen es schlecht geht, anziehender als geduldige Unterordnung.

Man hält daher allgemein die Stellung des Landwirtschaftsministers Piotrowski in der Regierung für neuerdings gefestigt, weil dieser Minister bei der bäuerlichen Opposition eine „gute Note“ hat.

Der „Wieczór Warszawski“ will einen der „Wissenden“ über die jetzige politische Generallinie der Regierungspolitik befragt haben. Der Befragte gab folgende Antwort: Die sogenannte Linie der derzeitigen Politik der Regierung kann man mit folgenden Worten charakterisieren:

politisch geht der Kurs nach rechts, sozial — nach links!

Im Hinblick auf die letzten Vorfälle im Lande sei eine gewisse Verstärkung des administrativen Druckes zu erwarten, im Bereich der Sozialpolitik aber sei eher „mit einer Wendung nach links“ zu rechnen.

Ein derartiger Verlauf „der Generallinie“ liegt übrigens im Geist der Zeit...

Freigelassen!

Wie heute aus Krakau gemeldet wird, ist Professor Dr. Stanislaw Kot am Donnerstag durch den Untersuchungsrichter vernommen und bald darauf wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Der in Krakau eingetroffene Universitäts-Professor Rose aus Wilna hat den erkrankten Professor Kot untersucht und ihm eine weitere Kur in Zakopane empfohlen.

Am 2. d. M. verschied mein langjähriger treuer Beamte

Herr

Karl Bohland

im 73. Lebensjahr.

Sein Andenken wird mir unvergänglich bleiben.

Joachim Graf Alvensleben-Schöndorn

Ostromecko, den 4. September 1937.

Allen denen, die beim Heimgange meines geliebten, unvergesslichen Mannes, unseres lieben Vaters in Liebe und Treue mit ihrer Anteilnahme meinem Herzen wohlgetan haben, vor allem Herrn Balzer Krause für seine trostreichen Worte, den Vereinen und für die reichen Blumenpenden spreche ich hiermit meinen

tiefgefühltesten Dank

aus.

Frieda Krause und Kinder.

Sepólno, den 4. September 1937.

Zurückgekehrt 3034

San.-Rat Dr. Szubert

Spezialarzt für Hautkrankheiten
Sprechstunden von 11-1 und 4-6 Uhr
Bydgoszcz, Dworcowa 14.

Zurückgekehrt

Dr. Milchert

Grunwaldzka 55
Tel. 3209 10-12 4-6

ERDBEER-PFLANZEN

in 6 best. Sorten, auch immertragende „Rügen“, Koniferen, Spargelpflanzen empfohlen

Robert Böhme
Sp. z o. o.
Bydgoszcz, Jagiellońska 16.
Tel. 3042, 3472

Zur **Herbstaart** empfehlen und bieten wir an:

Original Markowicer Edel Spp

mit gutem, leicht verkäuflichem Korn, auch für nicht ausgesprochene Weizenböden, sehr wuchsfreudig.

Origin. Markowicer Extra-Weizen

für bessere Böden und ungünstige Vorfruchtverhältnisse, sehr winterfest. Das Korn besitzt nach Untersuchung der Institute in Pulawy gute Eigenschaften beim Backfähigkeit.

v. Sochows Petkuser Roggen, 1. Abs.

Der beliebte und nicht enttäuschende Winterroggen.

Bestellungen direkt an

Güterverwaltung Markowice

pow. Mogilno Wlkp.

oder auch an die

Posener Saatbaugesellschaft

Poznań, Al. Pilsudskiego 32.

Geldmarkt

Kreditperrmarkt

zum Kurse von 0,95 zł, mit deutsch-polnischer Genehmigung zu verkaufen. Offert. unt. 2927/6 an Biuro Ogłoszeń, Dworcowa 54.

Wer

taucht
Gulden in
Banzig geg.
Zloty hier. Off. u. 23096
a. d. Gechft. d. 3tg. erb.

Zellhaber m. 2500.-
zum Anlauf ein. Hauses
gekauft. Offert. unt. 6
2044 an d. Gechft. d. 3tg. erb.

DIE NEUEN

ein Landreich der Töne

Telefunken Musikgeräte

SIND BEREITS ERSCHEINEN
JEDES GRÖßERE
RUNDfunkGESCHÄFT
FÜHRT SIE IHNEN GERN VOR
EINEN
TELEFUNKEN-SUPER
KANN SICH HEUTE
JEDER LEISTEN

Radio TELEFUNKEN

Die Qualitätsmarke

9000 Zloty

erstklassige Hypothek a. Goldbais auf Grundst. der Stadt Bydgoszcz im Werte von ca. 50.000 zł. für 7500 zł. sofort zu verkaufen. Offerten unter 3 3086 a. d. Gechft. d. 3tg. erb.

10-12000 zł

z. 1. Stelle a. schuldenfr. Geschäftsgründ. gesucht. Offert. unter 3 3050 a. d. Gechft. d. 3tg. erb.

Suche

5000 zł Darlehn

geg. Verpfänd. erstklass. Hypothekenbriefes auf 10.000 Zloty in Gold. Zins 10%. Offerten unter 3 3066 a. d. Gechft. d. 3tg. erb.

8-10000 zł

1. Hypothek auf schuldenfreies Grundstück in Kreisstadt am Markt geleg. gesucht. Wert 45.000 zł. Offerten unter 3 2975 a. d. Gechft. d. 3tg. erb.

Heirat

zur ersten Stelle auf Stadt-Grundstück gesucht. Offert. unter 3 2950 an d. Gf. d. 3tg.

Heirat

36 Jahre, aufrichtig, solide, brünett, wünscht Heirat. Lust auf fort. Rückporto. 5783 Stabren, Borgsdorf, Niederrhein bei Berlin.

Landwirtslohn

29 J., evgl., dunkelbl., hübsche Erschein., solide u. paratant sucht passende Damenbef. zw. d. Heirat. 10-12000 zł. erf. zwecks Übernahm. ein. schuldenfreien Wirtsch. v. 65 Wg. Grdl. Bildsch. u. 3 3094 an die Gechft. dieser 3tg.

Lehrer

36 Jahre, aufrichtig, solide, brünett, wünscht Heirat. Lust auf fort. Rückporto. 5783 Stabren, Borgsdorf, Niederrhein bei Berlin.

Heirat

36 Jahre, aufrichtig, solide, brünett, wünscht Heirat. Lust auf fort. Rückporto. 5783 Stabren, Borgsdorf, Niederrhein bei Berlin.

Landwirtslohn

29 J., evgl., dunkelbl., hübsche Erschein., solide u. paratant sucht passende Damenbef. zw. d. Heirat. 10-12000 zł. erf. zwecks Übernahm. ein. schuldenfreien Wirtsch. v. 65 Wg. Grdl. Bildsch. u. 3 3094 an die Gechft. dieser 3tg.

Einheirat

Für einen tüchtigen Kaufmann bietet sich in ein gutgehendes größeres Industrieunternehmen. Alter 38-40 Jahre. Größeres Vermögen Bedingung. Gefl. Angeb. u. 3 2961 an die Gechft. d. 3tg.

Sabe gute Partien

für Damen u. Herren.

Jurajski, Bydgoszcz, Podgórna 7.

Gausbeizertochter

evgl., hübsche Erschein., mit Aussteuer, wünscht passenden Herrn bis 45, in guter Position, mit poln. Staatsangeh., zw.

Neigungsehe

kennenzulernen. Bild. 3000 zł u. gute Aussteuer, nicht Lebensgefährte. Beamte o. best. Handw. Nur ernstgem. Off. unt. 3 3964 an Ann.-Exp. Wallis, Toruń, erbeten. 5044

Zum Schulbeginn

Normalisierte Schreibhefte
Schieferlatten - Griffel
Diarien - Notenhefte
Zeichenhefte - Skizzenbücher
Bleistifte - Federhalter
Federkästen - Tinte - Federn
Tuschkästen - Pinsel

A. Dittmann T. z o. p.
Tel. 3061 Bydgoszcz, Marsz. Focha 6

Suche zum 1. Oktbr. ein
durchaus zuverlässig, perf.
Wirtschafts-

fräulein
für mittl. Gutshaus,
Zeugnisabshr. u. Ge-
haltsanpr. unt. 5984
a.d. Geht. d. Zeitg. erb.
Erlaubt, selbständig,
Alleinmädchen mit
guten Kenntnissen
für Stadthaushalt. Ge-
halt unter 5604
a.d. Geht. d. Zeitg. erb.
Helfer Herr sucht zur
Führ. d. Haushalts u.
Bericht. aller Arbeit,
eogl., bessere

solide Kraft
mit Familienanhang,
gleich od. ipat. Bemer-
kungen mit lückenlosen
Zeugnisabshr., Bild,
kurzem Lebenslauf und
Ansprüchen unt. 6018
a.d. Geht. d. Zeitg. erb.

Haustochter
mit guten Kenntn.
zum bald. Eintritt gel.
Zuschr. mit Zeugn.
Abshr. sind zu richt. an
Frau J. Müller,
Groszowiec, 6042
p. Cepolino (Arantia).

Gefucht für gleich oder
zum 15. Sept. für einen
best. Stadthaushalt in
Bromberg (2 Personen)
ein älteres, häusliches,
zuverlässiges

Alleinmädchen
das gut kochen, plätten
und etwas nähen kann.
Bewerbungen in Brief-
bild, Abshr. lücken-
los, Zeugnisse und Ge-
haltsanprüchen unter
5902 an d. Geht. d. Zeitg.
Berück-
sichtigt werden nur Be-
werberinnen, die schon
in best. Häusern waren.

Jung. Mädchen
f. kleinen Beamten-
haushalt in Danzig
geucht. Bedingung
Berufsaussweis.
Offerten an Frau
M. Kuch, 6041
Innowroclaw, Karol.
Marcinkowskiego 32

Suche ab 1. 10. jäub.
tucht. Hausmädchen,
das gut bürg. Küche
kocht, f. Haus, von 3
Berl., welches selbstig
allein befor. muß. Auf-
nur gt. Zeugnisabshr.
wird Wert gel. Martha
Werner, Swiecie n. W.
Giermazajna 2, 6044

1. Stubenmädchen
geucht. Es muß firm im
Servieren, Plätten u.
Nähen sein. Gutes Ge-
halt zugesichert. Angeb.
unter 6046 an die
Geht. d. Zeitg. erb.

Stubenmädchen
und einfaches, arbeit-
sames, beiseitendes
Rüchenmädchen
für Landhaushalt zum
15. September. 6045
Frau Clara Frotz,
Majewo, p. Czarny
Morawski, p. Czarny

Alleinmädchen
erf. Köchin, sauber,
eogl. u. fleißig, der
dtsch. Sprache mächtig,
per sofort geucht.
Melb. mit Zeugnissen:
sw. Trösch 10, 3. Ring,
zwischen 1-2 und 6-7.

Stellengelume
Säuglingspflegerin
sucht Stellung zum
15. 9. oder später. Off.
unter 3072 an die
Geht. d. Zeitg. erb.



Bank für Handel und Gewerbe Poznań
Poznański Bank dla Handlu i Przemysłu S.A.

POZNAŃ BYDGOSZCZ
INOWROCŁAW - RAWICZ

Devisenbank

Telegramm-Adresse: Gewerbebank

Führung von Sparkonten
Abgabe von Registermark

Offene Stellen

Weidgerechter Jäger

für den Absch. von
Rebhühnern auf mei-
nem 2400 Mrg. großen
Gut, mit eigenem Hun-
de, gefucht. Ertrag auf
Halbp. 6043
H. Wendorf - Zechau,
Bydgoszcz, pow. Gniezno.

Mehrere erfttliche Dreher, Maschinen-

Schlosser,
Elektro-Schweißer
geucht. Meldung mit
Zeugnissen. 6063
F. Eberhardt,
Maschinen-
und Kesselbau,
Bydgoszcz.

Hausmädchen, Buchhalter

tschisch, deutsch und
poln., militärfrei und
Eisenhändler
geucht. evtl. persönliche
Vorstellung erwünscht.
F. Müller, Achonia

Knecht für Land-

wirtschaft
lof. gel. Scherbarth,
Bydgoszcz, Toruńska 137
Restaurant. 6025

Schweizer

ledig, tücht. ehrlicher
u. ca. 42. Rühren und
Jungvieh, kann sofort
od. 15. 9. eintr. 300
Fr. Nies, Serock pom.
172 pow. Swiecie.

Gärtner

für Treibhaus, Garten
u. Obstbaumpflege. Be-
werb. mit Bild, Zeugn.
u. Lebensl. sind schrift-
lich einzuweisen.
Frank, Gdansk,
pow. Bydgoszcz.

Gärtner

evangel., geucht für
größeren Outgarten.
Kenntnisse i. Gemüß-,
Blumentult., Obstbau,
sowie gute Zeugnisse
Bedingung. 6087
Wärk, Kotszowski,
Starogard.

Lehrling

m. gut. Schulbildung, deutsch u. polnisch sprech.,
geucht
Samengroßhandlung
Bydgoszcz,
Wiel & Co., Długa 42.
vorm. Wedel & Co. 6090

Evangelische junge Mädchen

finden bei freier Ausbildung Beschäftigung
im Posener Diakonissenhaus
in der Krankenpflege.
Aufnahme als Probefröhen in die Schwesternschaft
des Diakonissenhauses - mit späterer lebenslänglicher
Versorgung.
Ober: Selberdienst in der Krankenpflege für ein Jahr
als Hilfsfröhen - bei weiterer Arbeit nach der Aus-
bildung mit freiem Unterhalt und Taschengeld.
Nähere Auskunft erteilt: 6020

Evangelische Diakonissen-Anstalt

Ewangelicki Zakład SS. Diakoniss
Poznań, Ul. Grunwaldzka 49.

Energetischer, tüchtiger, jolider, deutscher

1. Beamter

sucht von gleich oder
ipat. passende Stellung,
auch geg. Kautions bei
beideidenden Anprüch.
Suchender ist 28 Jahre
alt, unverheiratet, aus-
gebildeter Soldat, 9 J.
Brasilien und beist lehr
a. landw. Fachkenntn.
Off. unt. 5993 a. d.
Geht. d. Zeitg. erb.

Sinspektor

selbständig oder unter
Oberleitung. Bin 38
Jahre alt, ledig, Ram-
merexamen, polnische
Sprache in Wort und
Schrift, sehr gute Zeug-
nisse und Referenzen,
mit allen einschlägigen
Arbeiten bestens ver-
traut. Gef. Ang. erb.
unter 3039 an die
„Deutsche Rundschau“

Jung. Mann, d. über

2 J. in Pommerellen
auf mittl. Gute tätig
gewel., sucht Stellg. als
landw. Beamter
bei beideidenden An-
prüchen. Offert. unt.
63042 an d. Geht. d. Z.

Handlungsgehilfe

der Kolonialwaren- u.
Restaurationsbr., beid-
Landessprach., mächtig
sucht Stellung.
Offerten unter 3021
a.d. Geht. d. Zeitg. erb.

Müllergefelle

26 Jahre alt, mit allen
neueigentlichen Müll-
maschinen u. Sauggas-
motor gut vertraut,
sucht von lof. od. ipat.
Stellung. Eritll. Zeug-
nisse vorhanden. Off.
u. 3077 a. d. G. d. Z.

Schweizer

bezw. Ober-Schweizer
mit allen vorkommen-
den Arbeit. beim Vieh
aufs beste vertraut,
sucht mit guten Zeugn.
vom 1. 10. 37 Stellung
zu jedem Viehbestand.
Offert. unt. 3076 an
die Geht. d. Zg. erb.

Schweizer

ledig, mit langjähriger
Praxis und gutem
Zeugnis, sucht Stellg.
Werte Off. u. 3093
an die Geht. d. Zg.

Wirtin

Bestere evangel. Land-
wirtschafterin, erfahren
in allen Zweigen eines
größeren Haushalts.
sucht Stellung in
größem Gut- od.
Stadthaushalt, auch z.
Führung eines frauen-
losen Haushalts u. lof.
Off. unt. 32929 an die
„Deutsche Rundschau“

Geht. d. Zeitg. erb.

Wirtin

oder Wirtschafterin in
größ. Land- od. Stadt-
haushalt. Ang. unt. 3
5989 an d. Gt. d. Zg.

Stüge

vom 15. 9. oder 1. 10.
Off. u. 3059 a. d. Gt.

Stubenmädchen

26 Jahre, sucht sofort
Stellung. 31 J.
in ungefünd. Stellung
gewesen, gut. Zeugnis
vorhanden. Angeb. an
Maria Hildebrandt
Chodziez
Kiliński 8, 6040

Landw. Buchhalter

30 J. alt, ev., repräsentable Erscheinung,
perf. im Buch- u. Rechnungswel., gr. Or-
ganisationsstalent, dtsch., poln., steuererf.
Ang. m. d. Behörden, sucht ab 1. 1. 38 od.
ipat. aufbaufähige u. selbst. Dauerstellung
in größ. Organisation. Angeb. unter 3
6024 an die Geht. d. Zeitg. erb.

Mädchen

Ehrl., evgl., fleiß., jäub.,
nehme, deutsche Frau und häusliches
Mädchen
mit gut. Koch- u. Näh-
kenntn., sucht vom 15.
9. Stellung. Off. unt. 3
3031 an d. Gt. d. Zg.

An- und Verkäufe

Kaufe od. tauche mehrere in Westpolen befindl.

Zinshäuser

gegen meine in Berlin nach Genehmigung der
Devisenstelle. Offerten an „Par“ unter „57195“.

Zinsgrundstücke

in Danzig und Vororten, 5681
auf Wunsch mit Auszahlung in Polen,
zu verkaufen.
Erich Berghold, Vermittlung
Bewaltungen.
Danzig, Stadtgraben 8. Tel. 24327

Schäferhund (Polizeihunde)

Rüde, schwarz-gelb, 3 J. alt, mit 1a Mann-
dressur, bester Schutz- u. Begleithund, z. 250.-,
ferner 2-3 Woch. alte, fräft. Jungtiere m. prima
Stammbaum von höchstprämiierten Eltern.
Rüde z. 65.-, Hündin z. 60.-, verkauft
Selmut Wicht, Soltau, Freistaat Danzig.

Im Norden, Süden, Osten, Westen.

TORNEDO-RÄDER

W. TORNOW
BYDGOSZCZ
DWORCOWA 49

Dunelt, 596 ccm

mit Seitenwagen, neuerlich erhalten, mit all.
Luxus, sehr preiswert zu verkaufen, 5881
G. Krause, Danzig, Langgarten 32.

Billa in Zoppot

7 Zimmer mit Garten,
gegen Objekt in Brom-
berg zu veräußern,
ob. geg. teilw. Anzahl.
in Polen zu verlauf.
Gef. Angeb. u. 5704
an die Geht. d. Zg.

109 Morg.

verf. oder verp. sofort.
Jan Elsner, Smolniki,
p. Szubin. 6082
Mittelschwer veräußert
rentables
Drogerie-
Grundstück
Mr. jed. annehmbarer
Preis bei 20 000 z. An-
zahlung. Off. unter
35706 an d. Geht. d. Zeitg.

Grundstück

mit 2 Bädern, 8 Miet., in
fr. Stadt, Hauptstr.,
freihändig, lof. zu ver-
kauft. Off. unt. 3064
a.d. Geht. d. Zeitg. erb.

Landgrundstück

75 Morg., g. Boden, Ge-
bäude, Inventar u. g.
Lage, in der Nähe einer
Kreisstadt in Pommer.,
gegen ein Land- oder
Hausgrundstück nach
Deutschland. Offerten
unter 35995 an die
Geht. d. Zeitg. erb.

Hausgrundstück

in Kreisstadt Pommer.,
im Zentrum gelegen, in
gut. Zustand, malisio,
2 Bädern, 8 Wohnungen,
Garten, zu verkaufen.
Erforderlich 25 000 z.
Zufuhr. unt. 5932
a.d. Geht. d. Zeitg. erb.



DER GUTE ESSIG

Möbel

aller Art, solide Aus-
führung, aus eigenen
Werkstätten,
empfehl. günstig
Tad. Sikorski,
Bydgoszcz, Długa 30
3092

Möbel

aparte und preiswerte
Modelle in größt. Aus-
wahl nach eigenen Ent-
würfen in anerkannt
best. Qualit. empfiehlt
Jgn. D. Grajner
Bydgoszcz, Dworcowa 21

Rontor-Möbel

Altenischränke, Kulte,
Tische, Mahagoni-
Linderbüro u. dergl. 6034
preiswert zu vertin.
Gustav Beebe,
Toruń, Motre,
ul. 30 Kiewskiego 34.

Jagdpatronen:

„Hubertus“, „Danzbör“,
„W. S. M.“ u. „Gryf“ zu
Konkurrenzpreisen. Ver-
sand v. 50.- z. an franko.
Waffen u. Zubehör. Ernst.
„Hubertus“, ul. Grodzka 3,
Tel. 3652 (Ecke Mostowa)
Waffenreparaturen.
Gelegenheitskäufe.
5941

Motorrad

DKW, 200+300 K, 5841
Sauggasmotor
3, 6-10 PS, zu verlauf.
Gdansk 61, Schloßerei.
Serren u. Damentrad
zu verlaufen 3038
Sobieskiego 9, Wgh. 6.

Fahrräder

Org. Weltrab, prima,
verkauft billig
Gulg, Natelista 3
Mehr. Rutschwag.
preiswert zu verlauf.
Heimstraße 25. 2884

Biehewagenlasten

billig zu verlaufen, 2533
Gordonska 25.

Rollwagen

zu verl. Pomorica 46.
Sandwagen billig
Zamojskiego 11, W. 10.
3062

Motorboot

Harles, zu verl. geucht.
Ja. Arend, Bydgoszcz,
ul. Słaska 9. Tel. 1359.

Mehers Pericon

zu besonders günstigen
Bedingungen abzu-
geben. Offerten unter
57,245 an „PAR“,
Poznań. 6049

Fotoapparat

9x12, zu verlauf. 3078
Chelminska 5/3.

Gutgeh. Delmühle

mit elektr. Betrieb und
hydraul. Presse, gute
Rundentz. mit großem
Routurzug, von sofort
zu verkaufen. Zuschr.
unter 35961 an die
Geht. d. Zeitg. erb.

Pumpen, Kesseldruck-

u. Ständerpumpe, ver-
kauft Gzyspanski,
Gdansk 127. 3081

Wohnungen

Wohnung, 5 Zimmer,
Villa Sietanka, zu ver-
mietet. Zu erf. Rechts-
anwalt Dr. Rajpinski,
Telefon 3915. 3083

Kartoffel-

Erntenanlage
Original „Förster“,
Magdeburg, Brenn-
Anschluß, 25 Zentner
Stundenleistung, Preis
4500 z. Zuschriften
unter 5812 an die
„Deutsche Rundschau“.

Starles

Riefern-Rundholz
liefert waggonweise
Bommerellisch, Säge-
werk, das auch Kanti-
holz u. Balkenlizen zu
billigen
Preisen übernimmt.
Gef. Anfragen unter
M5928 a.d. Geht. d. Zeitg.
„Deutsche Rundschau“.

u. Kochow's Bettstuer

Saatroggen
1. Abfaat, anerkannt,
prima Qualität, gibt ab
9. u. Plehische
Saagutwirtsch.
Koppilowo, 5831
p. Smetowo, Pomorje.

Rittergut Riazki

Pomorje, verkauft:
I. Abfaat

Bettstuer Roggen

30 Proz. über Polener
55 Schmitt. Nachbau
Weizen in Grobherzog-
u. Sassen, winterfest,
20 Proz. über Polener
55 Schmitt. Muster
zur Verfügung. 5963

Stroh

all. Art, lauff. lauff.
Hurt Rolny
Czarny, Telefon 1003

Trodene Zittauer

Speisewiebeln
Garsten's Vialtopf
Saatt, diesjähr. Ernte
Bettstuer Saatrogg.
1. Abfaat, 20% über Notig
Zudteber u. Sassen
weiß, dtsch. Gdelschwein
verf. G. Goers, Niem.
Stwolo, p. Dolne Car-
towice, Tel. Nr. 4. 6047

Schüler

und Schülerinnen
finden Aufnahme und
gute Verpflegung. 3039
Frau Woeller,
Danzig-Langfuhr,
Am Johannesberg 6, II

Schülerinnen oder Schüler

finden liebevolle Aufnahme bei
Frau E. Ragnit, Zoppot, Eisenhardtstr. 23.

Wachtungen

Das frühere Café Landien
Zoppot, Seelstraße 47, ist ab 1. September
an tüchtig., kapitalträchtigen Fach-
mann (Konditor) zu verpachten, evtl. kommt
auch Verkauf des Grundstücks in Frage. 3083
Auskunft ert. Brückert, Danzig, Weideng. 49.

Zu verpachten

300 Morgen
Weizenboden 120 Mg.
Józef P. Oszyński,
Mogilno, Bilsudskiego 5
3075

Wirtschaft

90 Morg., 10 km von
Bydgoszcz, zu verpacht.
Motel, Gdansk 46. 3080

Privatwirtschaft

320 Morg. Pojensche,
kompl. voller Ernte,
verpachtet sofort. 3055
„Agraria“,
Pomorica 22/3.

Raum für Vertikale

von lof. geucht. Zentr.
der Stadt. Off. unter
3043 a. d. Gt. d. Zg.

Kriegsmänner des Fernen Ostens.

I. Ein Bundesgenosse Tokios.

Der Erbe des Dschingis Khan.

Der mongolische Prinz Teh-Wang hat bekanntlich in einem sensationellen Interview erklärt, daß er in Zusammenarbeit mit Japan das großmongolische Reich des Dschingis Khan wieder auferstehen lassen wolle.

Das Nomadenzelt als Regierungspalast.

Ein Mann mit einem breitflächigen kräftigen Gesicht, das wie eine Göttermaske wirkt, ein Mann, über dessen herkulische Körperkräfte sich die wandernden Hirtenstämme der Mongolei Wundergeschichten erzählen, will das Reich des Dschingis Khan wieder auferstehen lassen. Prinz Teh-Wang heißt er. Sein Titel lautet: „Chef der Inneren Mongolei“, sein Ziel ist es, die seit Jahrhunderten getrennten Nomadenvölker seiner Rasse wieder in einem Großmongolischen Reich zu vereinen.

In einer Felljurte ist Prinz Teh-Wang geboren, irgendwo in den sonnverbräunten Steppen der Mongolei. Ein Hirtenkönig, der mit der Milch und den Extremitäten halbwilder Pferde gesalbt wurde, der mit den Füßen aufwuchs und früher reiten konnte als gehen. Heute noch ist der „Palast“ des Prinzen Teh-Wang die gleiche dumpfige, nach Fierschweiß und Amak säuerlich riechende Jurte, vor deren Eingang der Fürst, Ziegeltee mit ranziger Butter schlürfend, thront, um die Streitigkeiten zwischen den Stämmen zu schlichten, um Weidegründe zu verteilen und ihnen allen in den quirenden Lauten der mongolischen Sprache die Botschaft weiterzugeben vom zweiten Reich des Dschingis Khan.

Jagdliebhaber und Diplomat.

Dies ist das eine Bild Teh-Wangs. Das zweite zeigt einen höflich lächelnden gewandten Kavallerier in erbläulichem, in London geschneiderten Frack. Einen geschmeidigen Diplomaten, der so perfekt französisch spricht, als sei er in Paris aufgewachsen, einen Kenner exotischer Blumenarten und — hervorragenden Jagdzüchter. Dies ist der Prinz Teh-Wang, wie ihn die Botschaften und internationalen Empfänge in Tokio und Schanghai kennen. Mit zwanzig Jahren trat der Hirtenprinz eine Reise nach Europa an, die schließlich über die Vereinigten Staaten von Nordamerika wieder in die einsamen Steppen führte. In zweieinhalb Monaten hatte der Hirtenprinz die Sitten der westlichen Zivilisation kennengelernt. Es war aus ihm ein Diplomat geworden, ein geschickter Unterhändler, der sich beim exklusiven Tee englischen Gefandten zeigen konnte, ohne einen faux pas zu begehen.

Hirten in Uniform.

Und das dritte Bild? Das ist Prinz Teh-Wang in der Lederjacke eines Truppenkommandeurs. Prinz Teh-Wang, der Tankfahrer, der Jögling von Adlershof und Westpoint, moderner Armeechef, ein Strategie, dessen außergewöhnliche Fähigkeiten die Japaner schnell erkannten und verwerteten, als sie mit ihm einen Freundschaftsvertrag schlossen, ihn mit Waffen ausstifteten und zum Organisator eines Bollwerks gegen die von der Sowjetunion beherrschte Äußere Mongolei machten. Richter, Priester, Stammesführer, Diplomat, General, all das vereint ist er in seiner Person.

Die Reiter Spiele der Zehntausend.

Teh-Wang ist ein vielbeschäftigter Mann. Er hat in seinem Staat Mang Kuo die uralten mongolischen Reiter Spiele wieder ausleben lassen. Gegen zehntausend Hirten trafen sich im Frühling dieses Jahres, um die kurze strahlende Blüte der Steppe zu grünen, umwelt der viertausend Kilometer langen Seidenstraße nach Manbator, und um das großartigste Pferderennen der Welt auszutragen. In geschlossenen Gruppen von je fünfhundert Tieren, die hinter gepackten Reitern mit schäumenden Mähren herrasten, kämpften die besten Pferde der einzelnen Stämme um den Sieg. In Ringkämpfen traten die stärksten Männer gegen Füßen an, und der Prinz selbst streifte sein gelbseidenes Festgewand ab, um seine Muskeln im Kampf mit den Pferdeleibern zu erproben.

Und nun gegen Stalin?

Vierzehn Tage später stand Prinz Teh-Wang im fahlen Zimmer des Generals Tanaka zu Kalgan und schloß mit ihm jenen Vertrag, der ihm volle Unterstützung Japans im Kampf für eine Großmongolei zusagte. Und wieder zwei Wochen danach besichtigte der Mongolenprinz in den Waffenfabriken von Terauchi bei Osaka das gewaltige Arsenal, das ihm die Japaner für die Verwirklichung seiner Pläne zur Verfügung stellen wollten. Nun hat Teh-Wang gesprochen und aller Welt seine Absicht kundgegeben, ein zweiter Dschingis Khan zu werden. Diese Ziele führen ihn in direkten Gegensatz zu Stalin, der 1936 dem amerikanischen Journalisten Roy Howard erklärte: „Einen Angriff gegen die unter unserem Einfluß stehende Äußere Mongolei betrachten wir als casus belli“, als Kriegsgrund. Wird der neue Dschingis Khan den Kampf gegen den roten Jaren aufnehmen? Das werden die kommenden Ereignisse zeigen.

Bert Strom.

II. Ein Bundesgenosse Nankings.

Die Odyssee des „Roten Generals“.

Pakt Moskau—Nanking — schon 1935!

„Geheimvertrag Moskau—Nanking! Geheimvertrag Moskau—Nanking!“ So riefen die Zeitungsjungen im Januar 1936 die sensationelle Sondernummer der „Manchester Daily News“ aus. Das Blatt behauptete damals, daß die Unterzeichnung des Vertrages bereits im September 1935 erfolgt sei und folgende geheime Klauseln enthalte: „Moskau stellt jede Sowjetpropaganda ein, Nanking stimmt dafür dem Vorrücken der chinesischen Kommunisten in Nordchina zu. Beim Ausbruch eines Krieges mit Japan rücken die chinesischen Kommunisten in Mandchukuo ein.“ Nun ist der Paktbeschluss zwischen Moskau und Nanking auch offiziell bekanntgegeben worden. Wenn

dies sich so lange hingezögert hat, so ist der Grund dafür die erstaunliche Persönlichkeit des „roten“ Generals Mao Tse-tung, dessen Rückzug aus der chinesischen Politik von Tschiangkai-schek verlangt wurde, während Moskau ihn nicht preisgeben wollte.

250.000 Dollar Belohnung!

Die Chinesische Regierung hat unter dem Druck der vorrückenden Japaner schließlich doch nachgegeben. Zweihundertfünfzigtausend Silberdollar hatte Tschiangkai-schek als Preis auf das Haupt des „roten“ Generals ausgesetzt. Sechs Jahre lang versuchten die Regierungsarmeen den „Lenin Chinas“ zu fangen, nun werden die ehemaligen Gegner Seite an Seite gegen die Japaner kämpfen. Das ist eine der bedeutendsten Auswirkungen der Abmachungen zwischen Moskau und Nanking.

Mao Tse-tung ist heute vierundvierzig Jahre alt, ein Bauernsohn, der an der Nationaluniversität zu Peking studierte, die Tochter seines Professors heiratete und, anstatt wie viele seiner Studiengenossen in den Staatsdienst zu gehen, in die armen, von Hungersnöten und Wasserfluten bedrängten Dörfer seiner Heimat Schensi zurückkehrte, um dort als Reformator zu wirken.

Der Aufstand der Skelette.

Der junge Student mit den umstürzlerischen Ideen fand sich bald im Gegensatz zu den korrupten Provinzbehörden, welche die Bauern durch unerhört harte Steuern um die letzten Reste ihres Besitzes brachten. So kam es zum Aufstand der gequälten Skelettgleichen Erdbewohner, die den Palast von Nankin stürmten und dort ihren Führer Mao Tse-tung zum Gouverneur einsetzten. Eine der ersten Unternehmungen der Revolutionäre war es, die Latifundien aufzuteilen und durch ein geschicktes Kredit-System den kleinen Landwirten die Anschaffung der lebensnotwendigsten Güter zu ermöglichen. Der neue Gouverneur gab ein Beispiel von Verschwendung, indem er selbst sein Land bestellte, sich in einfachen blauen Kattun kleidete und, wie alle Bauern, das derbe, mit rotem Pfeffer gewürzte Brot zu seiner Hauptnahrung machte.

Die Boten der Sowjets.

Eines Tages kamen Abgesandte nach Schensi, Boten der großen fernen Macht Rußland. Sie erklärten dem neuen Gouverneur: „Du bist Kommunist!“ Mao Tse-tung scherte sich nicht viel um die Bezeichnung, welche man seiner Regierungspolitik gab. Er hatte kaum eine Ahnung von marxistischen und leninistischen Theorien, aber da die Fremden ihm Hilfe und Beistand versprochen, hatte er nichts dagegen, als sie ihm die Bilder ihrer Propheten brachten, eine rote Fahne in die Hand drückten und verkündeten: „Sowjet-China entsteht in Schensi!“

In Wirklichkeit hatte Mao nur die alte Feldordnung der Väter wiederhergestellt, als er seinen Landsleuten das Land der Latifundienbesitzer verteilte, nun aber wurde er aller Welt als chinesischer Lenin dargestellt. Als Tschiangkai-schek im Jahre 1927 mit dem Krenl brach und seinen antikomunistischen Selbstzug begann, da mußte Mao Tse-tung für eine Doktrin leiden, der er im tiefsten Innern seines Herzens wohl gar nicht anhing.

Der Zug der Hunderttausend.

Die Geschichte der Armee des ehemaligen Studenten Mao ist wert, dem klassischen Bericht vom Griechenzug durch Kleinasien an die Seite gestellt zu werden. Drei Heereszügen, die voneinander getrennt waren, sich aber durch aus Rußland gelieferte Radiosender miteinander verständigen konnten, marschierten zu Fuß viertausend Kilometer von Provinz zu Provinz. Sie brachen in Kansu ein, sie wurden nach Schentschwan getrieben, sie trafen am Yangtse zusammen, lieferten dort eine unglückliche Schlacht, zerstoben in alle Winde, sammelten sich wieder in kleineren Gruppen. Bei einem Marsch durch die Sümpfe von Schentschwan verlor Mao Tse-tung die Hälfte seiner Leute. Er kehrte wieder nach Schensi zurück, aber die Felder waren von neuen Siedlern besetzt. Es kam zu neuen Schlachten, bis Japan eingriff, um „Ordnung zu schaffen“. Nach einer Wanderung, die auf europäische Verhältnisse übertragen, der Strecke von Paris bis zum Ural entspricht, ist Mao Tse-tung, gefährdet und verehrt von den Bauern ganz Chinas, jetzt wieder zu seinem Ausgangspunkt zurückgekehrt. Nun aber wird er an der Seite seines alten Widerstehers, des Generals Yen Si, schon gegen Japan marschieren, und seine Veröhnung mit Nanking wird der Sache der Zentralregierung Millionen Chinesen zuführen, die bisher in Tschiangkai-schek ihren schärfsten Gegner sahen.

Winston Wilson.

Chinesischer Boykott gegen Japan.

Aus London wird gemeldet:

Daß der chinesisch-japanische Konflikt auch für die englische Ausfuhr vorteilhafte Nebenwirkungen haben kann, wird durch die Nachricht über einen Boykottbewegung gegen japanische Industriegeräte in dem britischen Schutzgebiet auf der Malakka-Halbinsel bestätigt. Als Ergebnis dieser Boykottbewegung sollen in Manchester bereits beträchtliche Aufträge für die dortige Textilindustrie eingegangen sein. Über die Ereignisse liegen jetzt aus Singapur Berichte vor. Der Ausfall, den der japanische Handel in Singapur seit Beginn der Feindseligkeiten in Schanghai erlitten hat, wird auch wöchentlich etwa 50 000 Pfund Sterling geschätzt. Das ist sehr beträchtlich, wenn man berücksichtigt, daß die gesamte Jahresausfuhr Japans nach den Molaiensstaaten über Singapur nach englischen Statistiken im letzten Berichtsjahr rund 5 Millionen Pfund Sterling betrug.

Der Boykott soll nach englischen Berichten aus Singapur in erster Linie von der sehr starken chinesischen Kolonie ausgehen. Obgleich die führenden chinesischen Kreise das Bestehen eines offiziellen Boykotts ablehnen, werden doch Fälle gemeldet, in denen

Chinesen, die in japanischen Läden kauften, mit dem Tode bedroht



Auch Aspirin hat in 40 Jahren seine Wirksamkeit in der ganzen Welt unter Beweis gestellt.

ASPIRIN

5997

worden sind. Auch sind nach den Polizeiberichten Mißhandlungen von Japanern vorgekommen. In einem von der Polizei zugegebenen Fall wurde z. B. ein japanischer Fischer in einem der belebtesten Teile der Stadt seiner Kleider beraubt. In einem anderen Fall wurde ein Japaner aus der Ritscha auf die Straße geworfen. Aus japanischen Kreisen in Singapur verlautet aber, daß noch zahlreiche andere Beispiele chinesischer Gewaltakte gegen Japaner vorgekommen seien, daß aber die Betroffenen aus Sorge vor Racheakten sich gescheut hätten der Polizei Meldung zu machen. Eine solche Sorge kann nicht ohne weiteres als unbegründet betrachtet werden, wenn man bedenkt, daß die chinesische Bevölkerung von Singapur ungefähr 400 000 beträgt, während die japanische Kolonie nur ungefähr 5000 Mitglieder umfaßt. Die Organisation des Boykotts geht übrigens so weit, daß chinesische Beobachter vor den japanischen Läden und Warenhäusern stehen und ihre Landsleute von ihrem Betreten abzuhalten versuchen. Es ist ein Fall verbürgt, in dem ein Chineser, der einen japanischen Laden trotzdem betreten hatte, beim Verlassen des Geschäfts tätlich angegriffen wurde.

Die Boykottbewegung soll übrigens auch, wenn auch in milderer Form, von den chinesischen Einwohnern Singapurs auf die Angehörigen anderer Bevölkerungsteile übergreifen haben.

Moraczewski für die Volksfront.

In Warschau hat eine durch den Warschauer Berufsrat der 333 (Föderation der Berufsverbände) einberufene öffentliche Versammlung stattgefunden, in welcher der Vorsitzende dieser Organisation, der ehemalige Ministerpräsident Moraczewski, der Stellvertretende Vorsitzende, Wladyslaw Gajlik, der Generalsekretär Szuriga, sowie der Schatzmeister Leszczynski, zu Wort kamen. Sämtliche Redner untertrugen die Notwendigkeit der Konsolidierung des gesamten Linkslagers in Polen.

Die Aktivität der Komintern in Fernost.

Einer der ersten Punkte der Geheimklauseln des sowjetrussisch-chinesischen Paktes, soll, wie die Warschauer Presseagentur ATE zu wissen glaubt, angeblich die Entsendung einer sowjetrussischen Militärmission nach China enthalten, mit dem Kommandanten zweiter Klasse Arnold Gwerming an der Spitze. Zu der Abordnung gehören, so behauptet das Bureau ferner, weitere Spezialisten der roten Armee wie Oberst Kiri Janjon, Oberst Nikolai Riabinitsch, Major Kotschub, Major Sorin und Hauptmann Lundberg.

Wie die Warschauer Presseagentur dann noch zu melden weiß, spricht man davon, daß der berüchtigte Kominternhauptling Dimitrow in die Mongolei und nach China fliege. Er hätte die Aufgabe, durch Bestechungen einen kommunistischen Umsturz in den von den Japanern besetzten Gebieten zu schüren. Die diesbezüglichen Anweisungen, so heißt es dann noch in der Meldung, bestanden zu Anschlägen und Terrorakten auf hervorragende Vertreter amerikanischer, englischer, französischer oder deutscher Nationalität im Sinne des einstigen Völkeraufstandes, um Interventionen der fremden Mächte zum Schaden Japans zu provozieren.

Verhaftungen und Erschießungen in den koreanischen Rotarmee-Regimentern des Fernen Ostens.

Die Chabiriner Tageszeitung „Nasch Buti“ berichtet über zahlreiche Verhaftungen und Erschießungen in den bei Wladiwostok und Boroschilowsk (früher Nikolaj am Ussuri-Fluß) liegenden aus Koreanern auf russisch-sibirischem Boden gebildeten Rotarmee-Regimentern. Das Blatt bemerkt dazu, daß sich bereits im Jahre 1936 unter der koreanischen Bevölkerung des Sowjet-Fernen Ostens sowjetfeindliche Tendenzen bemerkbar gemacht hätten, die bei dem fast familiären Zusammenhalten der Koreaner auch die koreanischen Heeresteile erfaßt haben müssen. In Verbindung mit den in den koreanischen Regimentern durchgeführten Maßnahmen wurden die Reste der „bereinigten“ Regimentern in ein Disziplinärlager bei Boroschilowsk zusammengelegt.

Die koreanische Bevölkerung des Fernen Ostens befaßt sich durchweg mit Landwirtschaft (Soja- und Reisbau). Sie gilt als fleißig und genügsam. Die offene sowjetfeindliche Einstellung dieser meist in abgelegenen Hütten wohnenden Landleute ist ohne Zweifel darauf zurückzuführen, daß auch die koreanischen Bauern zwangsweise in Kolchose zusammengefaßt wurden und vom Sowjetstaat ausgebeutet wurden.

Der weitaus größte Teil der Koreaner, die früher ein eigenes Kaiserreich mit der Hauptstadt Seoul bildeten, steht unter japanischer Herrschaft.

Wirtschaftliche Rundschau.

Das Ernteergebnis in Polen.

Das Statistische Hauptamt in Warschau bringt jetzt die vorläufigen Berechnungen des vermutlichen Ernteergebnisses der fünf hauptsächlichsten Landprodukte in Polen.

Nach diesen Berechnungen werden die Ernten wahrscheinlich betragen (in Millionen Doppelzentner): Weizen 17,9, Roggen 55,7, Gerste 12,8, Hafer 28,5 und Kartoffeln 318,8.

Die endgültigen Berechnungen, die erst zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden können, da das vollständige Material der Verwaltungsbehörden noch nicht vorliegt, dürften keine wesentlichen Veränderungen dieser Ziffern bringen. Die diesjährige Ernte in Polen war in diesem Jahr etwas frühzeitig.

Eine gute Ernte in Deutschland.

(Von unserem Vertreter in Deutschland.)

Eine Vorhersage der deutschen Getreideernte ist soeben vom Statistischen Reichsamt veröffentlicht worden. Zwar können noch kleine Korrekturen nach oben oder unten eintreten, wenn die endgültigen Ziffern vorliegen; trotzdem läßt sich bereits ein guter Überblick über die Getreideernte in Deutschland gewinnen. Mit Ausnahme von Winterroggen wurden bei allen Getreidearten höhere Heftarerträge als im Vorjahr erzielt. Auch bei Roggen stellt sich das Minderaufkommen nur auf 0,2 Doppelzentner pro Hektar. Da die vorjährige Ernte bereits über dem Durchschnitt der letzten Jahre lag, kann die diesjährige als gut angesehen werden. 21,8 Doppelzentner Winterweizen und sogar 22,5 Doppelzentner Wintergerste wurden auf dem Hektar erzielt. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß infolge des außergewöhnlich schlechten Wetters während der Saatzeit im letzten Jahr, nicht so viel Getreide angebaut ist wie früher. Darauf ist es zurückzuführen, daß trotz der besseren Ergebnisse im einzelnen die gesamte Getreideernte im Reichsgebiet auf 21,35 Millionen Tonnen geschätzt wird und damit um 500.000 Tonnen oder 2,4 Prozent unter der des letzten Jahres liegt. Der Wintergetreideanbau war um rund 495.000 Hektar gegenüber 1936 verringert worden.

An deutschen Wirtschaftskreisen wird erklärt, daß diese Einschränkung der Getreideanbaufläche begründbar sei, weil - Kalorienmäßig gedacht - Kartoffeln und sonstige Sachfrüchte beträchtlich mehr einbrachten. Da auch das verhältnismäßig feuchte Wetter in den Sommermonaten diesen Sachfrüchten besonders günstig war, wird allgemein mit einer Rekorderte an Kartoffeln und dergleichen gerechnet, so daß das geringe Aufkommen an Wintergetreide mehr als ausgeglichen werden dürfte. Dadurch, daß übrigens die Verfrachtung von Wintergetreide unterbunden worden ist, und den Landwirten zweckentsprechendere Futtermittel zur Verfügung gestellt werden, während bei Roggen und Weizen ausbleiben haben, dürfte im neuen Jahr beträchtlich mehr Wintergetreide für Ernährungszwecke als bisher zur Verfügung stehen, und auf die Weise die Ernährung des deutschen Volks aus dem eigenen Boden gesichert sein.

Unter Berücksichtigung der geringeren Anbaufläche für Getreide werden nach der neuesten Schätzung im Reichsgebiet folgende Getreidemengen erwartet, die im Vergleich zu den endgültigen Ziffern des Vorjahres abgelesen werden können:

Fruchtarten:	Vorjahres- Anzahl 1937	Endgültige Ernte- ermittlung 1936
Mill. To.		
Winterroggen	6,60	7,21
Sommerroggen	0,08	0,07
Winterweizen	3,84	4,10
Sommerweizen	0,46	0,62
Speis	0,10	0,10
Wintergerste	1,00	1,13
Sommergerste	2,42	2,27
Hafer	5,68	5,63
Wintermengengetreide	0,18	0,17
Sommermengengetreide	0,91	0,77

Verglichen mit den stark abnehmenden Erträgen der Ernten in deutschen Nachbarländern, die auf das schlechte Wetter im letzten Jahr zurückzuführen sind, gewinnt die deutsche Ernte eine besondere Bedeutung. Trotz der starken Auswinterungen und trotz der geringeren Saatfläche ist es gelungen, den Gesamtertrag bis auf etwas mehr als 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu halten.

Arbeitszeitverkürzung im polnischen Bergbau.

Mit dem 1. September d. J. ist in Polen eine Verordnung in Kraft getreten, durch die die Arbeitszeit für ständige unter Tage arbeitende Bergleute auf 7 Stunden täglich und 42 Stunden in der Woche herabgesetzt wird. Für in anderen Abteilungen des Bergbaues Beschäftigte ist die Arbeitszeit auf 45 Stunden herabgesetzt worden. Der Hauptarbeitseinsparung, Ingenieur, Klotz, hat ferner verfügt, daß in den Bergwerken eine Unfallstatistik geführt wird, die der ständigen Untersuchung und Beobachtung der Arbeitssicherheit auf den Gruben dienen soll.

Zusatzkontingente

für die polnische Einfuhr aus Frankreich.

Da das in dem polnisch-französischen Handelsabkommen vorgesehene Verhältnis in den vergangenen vier Monaten nicht eingehalten werden konnte, haben die beiderseitigen Regierungsausschüsse für die Durchführung des Handelsvertrags zusätzliche französische Einfuhrkontingente für Polen festgelegt, welche vor allen Dingen chemische und pharmazeutische Artikel, Druckereimaschinen, photographische Platten, Kohlen- und Graphitfabrikate, Seidenwaren u. a. Artikel umfassen. Das Einfuhr/Ausfuhr-Verhältnis des französisch-polnischen Handelsvertrags beträgt bekanntlich 100 : 80, so daß Polen stets einen 20prozentigen Aktivsaldo im beiderseitigen Warenverkehr für sich buchen kann.

Danzig ohne polnischen Roggenexport?

Nach den Informationen Danziger Getreideexporteure bei einer vertraulichen Sitzung in Warschau, die sich mit der künftigen Getreideexportpolitik Polens beschäftigte, ist beschlossen worden, daß das Getreideexportbureau geschlossen werden sollte. Das würde bedeuten, daß in dieser Getreidekategorie kein polnischer Roggenexport in Frage kommt. Das Ausschließen des polnischen Ausfuhrroggens würde sowohl für die Danziger Exporteure wie für die Agenten und Expeditionsfirmen einen empfindlichen Geschäftsverlust zur Folge haben.

Afghanische Wirtschaftsvertreter in Warschau.

In Warschau weist seit dem 30. August der Präsident der Afghanischen Nationalbank, Abdul Medjid Khan, mit dem Direktor der Staatlichen Einfuhrkommission, Abdullah, und dem Direktor der Afghanischen Nationalbank, Atik Rafia. Die afghanischen Wirtschaftsvertreter sind einer Einladung der polnischen Regierung gefolgt, der an einem Ausbau der polnisch-afghanischen Wirtschaftsbeziehungen gelegen ist. Afghanistan tätigt bekanntlich ausser große Einkäufe im Ausland zum Zweck der Industrialisierung des Landes und die Nationalbank besitzt dort auch das Außenhandelsmonopol. Präsident Abdul Medjid Khan wird verschiedene polnische Industriegebiete aufsuchen.

Firmennachrichten.

v Thron (Torun). Zwangsversteigerung des in Thron, ul. Jagiellońska 20, belegenen und im Grundbuch Thron-Modor, Band 42, Blatt 1150, 1151, 1152, 1153, 1154, 1155, 1156, 1157, 1158, 1159, 1160, 1161, 1162, 1163, 1164, 1165, 1166, 1167, 1168, 1169, 1170, 1171, 1172, 1173, 1174, 1175, 1176, 1177, 1178, 1179, 1180, 1181, 1182, 1183, 1184, 1185, 1186, 1187, 1188, 1189, 1190, 1191, 1192, 1193, 1194, 1195, 1196, 1197, 1198, 1199, 1200, 1201, 1202, 1203, 1204, 1205, 1206, 1207, 1208, 1209, 1210, 1211, 1212, 1213, 1214, 1215, 1216, 1217, 1218, 1219, 1220, 1221, 1222, 1223, 1224, 1225, 1226, 1227, 1228, 1229, 1230, 1231, 1232, 1233, 1234, 1235, 1236, 1237, 1238, 1239, 1240, 1241, 1242, 1243, 1244, 1245, 1246, 1247, 1248, 1249, 1250, 1251, 1252, 1253, 1254, 1255, 1256, 1257, 1258, 1259, 1260, 1261, 1262, 1263, 1264, 1265, 1266, 1267, 1268, 1269, 1270, 1271, 1272, 1273, 1274, 1275, 1276, 1277, 1278, 1279, 1280, 1281, 1282, 1283, 1284, 1285, 1286, 1287, 1288, 1289, 1290, 1291, 1292, 1293, 1294, 1295, 1296, 1297, 1298, 1299, 1300, 1301, 1302, 1303, 1304, 1305, 1306, 1307, 1308, 1309, 1310, 1311, 1312, 1313, 1314, 1315, 1316, 1317, 1318, 1319, 1320, 1321, 1322, 1323, 1324, 1325, 1326, 1327, 1328, 1329, 1330, 1331, 1332, 1333, 1334, 1335, 1336, 1337, 1338, 1339, 1340, 1341, 1342, 1343, 1344, 1345, 1346, 1347, 1348, 1349, 1350, 1351, 1352, 1353, 1354, 1355, 1356, 1357, 1358, 1359, 1360, 1361, 1362, 1363, 1364, 1365, 1366, 1367, 1368, 1369, 1370, 1371, 1372, 1373, 1374, 1375, 1376, 1377, 1378, 1379, 1380, 1381, 1382, 1383, 1384, 1385, 1386, 1387, 1388, 1389, 1390, 1391, 1392, 1393, 1394, 1395, 1396, 1397, 1398, 1399, 1400, 1401, 1402, 1403, 1404, 1405, 1406, 1407, 1408, 1409, 1410, 1411, 1412, 1413, 1414, 1415, 1416, 1417, 1418, 1419, 1420, 1421, 1422, 1423, 1424, 1425, 1426, 1427, 1428, 1429, 1430, 1431, 1432, 1433, 1434, 1435, 1436, 1437, 1438, 1439, 1440, 1441, 1442, 1443, 1444, 1445, 1446, 1447, 1448, 1449, 1450, 1451, 1452, 1453, 1454, 1455, 1456, 1457, 1458, 1459, 1460, 1461, 1462, 1463, 1464, 1465, 1466, 1467, 1468, 1469, 1470, 1471, 1472, 1473, 1474, 1475, 1476, 1477, 1478, 1479, 1480, 1481, 1482, 1483, 1484, 1485, 1486, 1487, 1488, 1489, 1490, 1491, 1492, 1493, 1494, 1495, 1496, 1497, 1498, 1499, 1500, 1501, 1502, 1503, 1504, 1505, 1506, 1507, 1508, 1509, 1510, 1511, 1512, 1513, 1514, 1515, 1516, 1517, 1518, 1519, 1520, 1521, 1522, 1523, 1524, 1525, 1526, 1527, 1528, 1529, 1530, 1531, 1532, 1533, 1534, 1535, 1536, 1537, 1538, 1539, 1540, 1541, 1542, 1543, 1544, 1545, 1546, 1547, 1548, 1549, 1550, 1551, 1552, 1553, 1554, 1555, 1556, 1557, 1558, 1559, 1560, 1561, 1562, 1563, 1564, 1565, 1566, 1567, 1568, 1569, 1570, 1571, 1572, 1573, 1574, 1575, 1576, 1577, 1578, 1579, 1580, 1581, 1582, 1583, 1584, 1585, 1586, 1587, 1588, 1589, 1590, 1591, 1592, 1593, 1594, 1595, 1596, 1597, 1598, 1599, 1600, 1601, 1602, 1603, 1604, 1605, 1606, 1607, 1608, 1609, 1610, 1611, 1612, 1613, 1614, 1615, 1616, 1617, 1618, 1619, 1620, 1621, 1622, 1623, 1624, 1625, 1626, 1627, 1628, 1629, 1630, 1631, 1632, 1633, 1634, 1635, 1636, 1637, 1638, 1639, 1640, 1641, 1642, 1643, 1644, 1645, 1646, 1647, 1648, 1649, 1650, 1651, 1652, 1653, 1654, 1655, 1656, 1657, 1658, 1659, 1660, 1661, 1662, 1663, 1664, 1665, 1666, 1667, 1668, 1669, 1670, 1671, 1672, 1673, 1674, 1675, 1676, 1677, 1678, 1679, 1680, 1681, 1682, 1683, 1684, 1685, 1686, 1687, 1688, 1689, 1690, 1691, 1692, 1693, 1694, 1695, 1696, 1697, 1698, 1699, 1700, 1701, 1702, 1703, 1704, 1705, 1706, 1707, 1708, 1709, 1710, 1711, 1712, 1713, 1714, 1715, 1716, 1717, 1718, 1719, 1720, 1721, 1722, 1723, 1724, 1725, 1726, 1727, 1728, 1729, 1730, 1731, 1732, 1733, 1734, 1735, 1736, 1737, 1738, 1739, 1740, 1741, 1742, 1743, 1744, 1745, 1746, 1747, 1748, 1749, 1750, 1751, 1752, 1753, 1754, 1755, 1756, 1757, 1758, 1759, 1760, 1761, 1762, 1763, 1764, 1765, 1766, 1767, 1768, 1769, 1770, 1771, 1772, 1773, 1774, 1775, 1776, 1777, 1778, 1779, 1780, 1781, 1782, 1783, 1784, 1785, 1786, 1787, 1788, 1789, 1790, 1791, 1792, 1793, 1794, 1795, 1796, 1797, 1798, 1799, 1800, 1801, 1802, 1803, 1804, 1805, 1806, 1807, 1808, 1809, 1810, 1811, 1812, 1813, 1814, 1815, 1816, 1817, 1818, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823, 1824, 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830, 1831, 1832, 1833, 1834, 1835, 1836, 1837, 1838, 1839, 1840, 1841, 1842, 1843, 1844, 1845, 1846, 1847, 1848, 1849, 1850, 1851, 1852, 1853, 1854, 1855, 1856, 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 27